



Tätigkeitsbericht zur Delegiertenversammlung 2017

AFS inspiriert - ein Leben lang.



Die Grundsatzerklärung von AFS

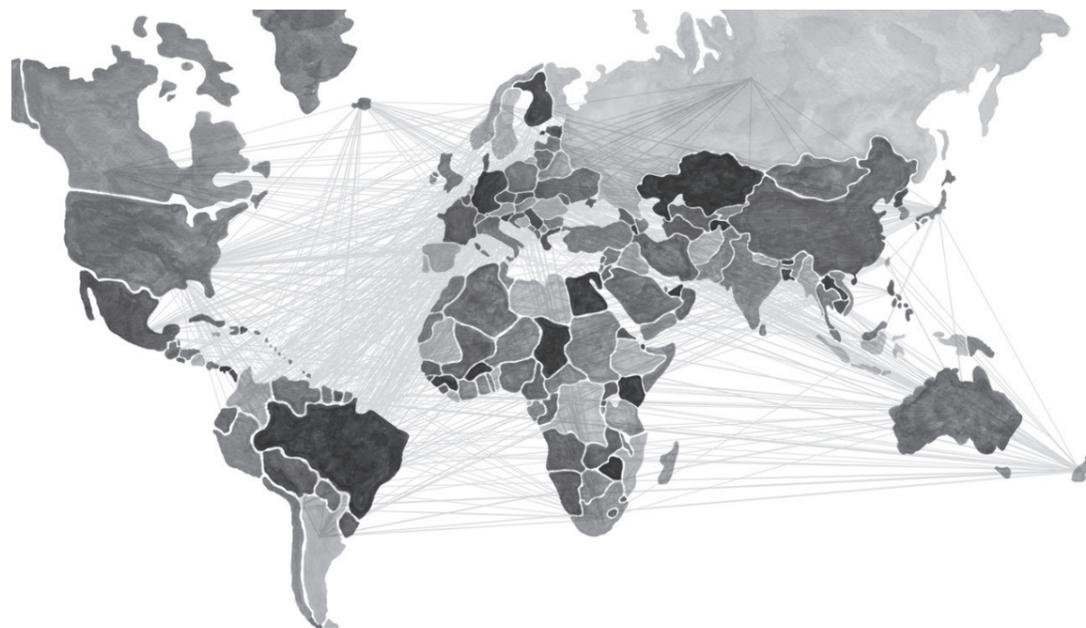
Die Ziele

AFS ist eine internationale, unabhängige und gemeinnützige Ehrenamtlichenorganisation, die interkulturelle Programme durchführt, um Menschen in der Entwicklung ihres Wissens, ihrer Fähigkeiten und ihres Verständnisses zu unterstützen, die erforderlich sind, um eine gerechtere und friedvollere Welt zu schaffen.

Die Grundwerte und Attribute

AFS hilft Menschen in ihrem Bestreben, sich als verantwortungsvolle Bewohner dieser Erde für den Frieden und ein besseres Verständnis zwischen den unterschiedlichen Kulturen dieser Welt einzusetzen. AFS ist der Überzeugung, dass die Entwicklung des Friedens ein dynamischer Prozess ist, der durch Ungerechtigkeit, Ungleichheit und Intoleranz gefährdet wird.

AFS setzt sich für die Würde des Menschen und den Wert eines jeden Menschenlebens sowie aller Völker und Kulturen ein. AFS fördert die Achtung der Menschenrechte und der Grundrechte ohne jegliche Diskriminierung, insbesondere aufgrund von Abstammung, Herkunft, Sprache, Geschlecht, sexueller Identität, Religion, Behinderung oder gesellschaftlicher Stellung. AFS gestaltet seine Programme im Bewusstsein seiner Grundwerte: der Würde, der Achtung von Unterschieden, der Harmonie, des Einfühlungsvermögens und der Toleranz.



Strategische Ausrichtung 2020

Beschlossen von der Delegiertenversammlung 2015
in Oerlinghausen

Wir erleben, dass die Welt vor großen Herausforderungen steht, die nur in globaler Kooperation nachhaltig gelöst werden können. Um diese Herausforderungen erfolgreich und friedlich zu bewältigen, braucht es Menschen mit den ent-

sprechenden Kompetenzen, der Bereitschaft und dem Mut sich zu engagieren. Solche Menschen will AFS hervorbringen und prägen. Unser Anspruch ist, direkte zivilgesellschaftliche Wirkungen zu erzielen:

Bei AFS lernen Menschen, mit einer globalen Perspektive aktiv Verantwortung für sich und in ihrem Umfeld zu übernehmen.

Dieses Lernen fördern wir durch die Teilnahme an AFS-Programmen und durch das ehrenamtliche Engagement bei AFS. Wir wollen die Gründungsidee von AFS fortschreiben und be- kennen uns zur internationalen AFS-Mission:

AFS provides intercultural learning opportunities to help people develop the knowledge, skills, and understanding needed to create a more just and peaceful world.

Für die Ausrichtung der AFS-Programmarbeit bedeutet dies:

Wir wollen erfahrungsorientierte, interkulturelle und internationale Bildungsarbeit leisten, die unserem Anspruch gerecht wird. Dazu wollen wir weiterhin unterschiedliche Programmangebote machen, um Menschen mit verschiedenen Interessen und Bedürfnissen erreichen zu können.

Die Arbeit in und für die verschiedenen Programme muss auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen, die jeweiligen Besonderheiten, die Präferenzen und Erfahrungen der jeweils Mit-

arbeitenden ausgerichtet sein, um wirksam und effizient zu sein. Deswegen organisieren wir die operative Arbeit zukünftig deutlich eigenständiger in Programmbereichen.

Um eigene Programme weiterzuentwickeln und Ressourcenkonflikte zu vermeiden, sollen die Mitarbeitenden in den Programmbereichen eigenständig handeln und entscheiden. Sie sind für ihre Entscheidungen selbst verantwortlich.

Die Programmbereiche sind organisatorisch und strategisch unter dem Dach des AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. vereint. Sie verbindet die Idee von AFS. Die Programmbereiche sind dafür verantwortlich, ihre Programmangebote an den strategischen Vorgaben der Delegiertenversammlungen auszurichten.

Die Mitwirkenden in den Programmbereichen sind aufgefordert, so bald wie möglich zu erarbeiten, wie sie diese Vorgaben in ihren jeweiligen Programmen mit Leben füllen und umsetzen werden. Der Delegiertenversammlung 2016 ist darüber zu berichten.

Vorbemerkung

Liebe AFS-Freundinnen und -Freunde,
2016 – was für ein Jahr! ... ein Jahr schrecklicher Terroranschläge, des fortgesetzten und immer brutaleren Kriegs im Nahen Osten, des Aufschwungs der Gegenauflärung (ob Trump in den USA, Pegida in Dresden oder der AfD) und bei AFS ein Jahr vielfältiger Anstrengungen, in dieser Unübersichtlichkeit und den sich schnell wandelnden Umfeldbedingungen unseren Platz zu behaupten bzw. zum Teil auch neu zu besetzen.

Der Tätigkeitsbericht erzählt viele Geschichten von diesem Ringen. AFS steht für Toleranz und Völkerverständigung als Voraussetzungen für eine friedvolle Welt, und allen, die daran mitwirkten, möchte ich von Herzen danken!

Was haben wir 2016 erreicht ?

- Die Gesamtzahl der Teilnehmenden an unseren Austauschprogrammen ging nur noch um 1 % zurück. Unser Flaggschiff ist zwar immer noch nicht in ruhigeren Gewässern, wie die schwierige Entsenderekutierung für die NH17 zeigt, aber mit dem Incoming der Freiwilligendienste und den Global Prep Camps konnten wir erstmals seit Jahren wieder mehr junge Leute aus aller Welt willkommen heißen.
- Mit unserem Tochterunternehmen InterCultur erreichten wir schon fast 2.000 Teilnehmende in interkulturellen Trainings und Begegnungen. Unsere Tochtergesellschaft entwickelt die ersten online Angebote für „Blended Learning“, die in verschiedenen interkulturellen Orientierungen eingesetzt werden können.
- Unser Pilotprojekt in der Arbeit mit Geflüchteten „Normal ist die Vielfalt“ gewann die höchste Auszeichnung des internationalen AFS-Netzwerks. Erste Schritte in der Integrationsarbeit machen wir auch mit dem Bundesfreiwilligendienst für Geflüchtete. Wir lernen und lernen und entwickeln ein enges Netzwerk – zunächst pilothaft – im Hamburger Raum.
- Mit dem Prüfsiegel von „Weiterbildung Hamburg“ haben sowohl AFS als auch InterCultur für die Qualität unserer Bildungsarbeit Anerkennung gewonnen.
- Die IG Queertausch wurde für ihren Einsatz zu LGBTI-Themen bei AFS vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Rassismus und Gewalt“ als Preisträger im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ ausgezeichnet.



- Ein wichtiger Schritt der Organisationsentwicklung war die Konstituierung des Programmrats. Vertreter aller drei Programmbereiche (AFS-Schülerprogramm, Programme kürzerer Dauer für SchülerInnen, 18plus/Freiwilligendienste) und von InterCultur tauschten sich mit dem Vorstand über ihre Erfahrungen und zur strategischen Orientierung aus. Mit dem Leitantrag des Vorstands zur Delegiertenversammlung „Strategierahmen 2020“ wird – ähnlich wie im „Future AFS“ Diskurs des AFS-Netzwerk – ein Korridor für die weitere Entwicklung von AFS angezeigt. Sie geben der Initiative und Innovationskraft ehren- und hauptamtlich Aktiver viel Gestaltungsraum.

Die kommende Delegiertenversammlung wird meine letzte als Geschäftsführer von AFS Deutschland sein. Ich gehe in den – wie ich finde – wohlverdienten ;-) Ruhestand. Wer mich näher kennt, weiß, dass weder das Altenteil noch Weltumsegelung mein Ding sind. Ich bereite mich also auf eine letzte Berufsphase als „Systemic Change Consultant“ vor und möchte zukünftig zivilgesellschaftliche Organisationen zur Steigerung ihrer Wirksamkeit beraten.

Mein Rat an AFS aus meinen 18 Jahren Erfahrung als Geschäftsführer von AFS Deutschland ist, dem Vorschlag des Vorstands zu folgen, Verein und Programmgeschäft zu trennen. Beides wird florieren, die Programmbereiche in größerer Eigenverantwortung der ehren- und hauptamtlichen Akteure und das ideelle Vereinsleben in größerer Ausstrahlung auf die einige Zehntausend AFS-Alumni.

MICK PETERSMANN
GESCHÄFTSFÜHRER

Schülerprogramme Langzeit

Nationale Vertretung Schülerprogramme

ANSPRECHPERSONEN VGL. S. 50

Die nationale Vertretung Schülerprogramme ist mit verändertem Aufgabenprofil in die zurückliegende Amtszeit gegangen. Neben anliegenden Entscheidungen und der Schnittstellenbildung zwischen operativer, konzeptioneller und strategischer Arbeit, sollte ein wichtiges Augenmerk auch auf die Unterstützung der Strukturierung von Prozessen in der operativen Arbeit liegen. Dies wurde anhand mehrerer initiiert Projekte umgesetzt, die zur nachhaltigen Sicherung und Steigerung der Qualität in der Programmarbeit beitragen sollen. Zudem wurde intensiv mit den Regionen und den regionalen Vertretungen gearbeitet, die – um die Programmarbeit noch besser unterstützen zu können – ebenfalls einen Umstrukturierungsprozess durchlaufen haben. Zudem wirkte die nationale Vertretung als Bereichsleitung der Schülerprogramme an der Implementierung des Programmrats mit und erarbeitete gemäß DV-Beschluss 2016 eine Geschäftsordnung und einen Kriterienkatalog für den Programmbereich. Beides wurde vom nationalen Treffen operativ Mitarbeitender angenommen und wird der DV 2017 vorgelegt werden. Für ein ausführlicheres Bild ist der Bericht der nationalen Vertretung 2015/16 auf AFSer.de (Billy -> Nationales ToM 2016) verfügbar.

KATHARINA SCHULZE HERKING

Beschlüsse des nationalen Treffens operativer Mitarbeiter 2016

Das nationale Treffen operativer Mitarbeiter (ToM) hat im November folgenden Beschlüssen zugestimmt:

- Beschluss Thema 1: Platzierungsprozess ab SH17
- Beschluss Thema 2: Einrichtung einer Vertrauensstelle zur Begleitung von Konflikten zwischen Mitarbeitenden im Programmbereich Schülerprogramme
- Beschluss Thema 3: Interessensbogen flexible Gastschüleraufnahme
- Beschluss Thema 4: Hostingcamps ab NH17
- Beschluss Thema 5: Neue Infoabendpräsentation
- Beschluss Thema 6: Gründung eines Gremiums zur Unterstützung der Qualitätssicherung im Programmbereich Schülerprogramme

- Beschluss Thema 7: Regionales ToM/Regionale Vertretung Schülerprogramme
- Beschluss Thema 8: Geschäftsordnung der nationalen Vertretung Schülerprogramme
- Beschluss Thema 9: Implementierung des neuen VB-Handbuchs
- Beschluss Thema 10: Umgang mit auffälligen Hopees
- Beschlussvorlage 11: Umsetzung Projektergebnisse „ECTP ganzheitlich gestalten“ – Einsatz des neuen ECTP Vor- und Nachbereitungskonzepts
- Beschluss Thema 12: Umsetzung Projektergebnisse Bildungslandschaft
- Beschluss Thema 15: Sprachkurs für Gastschüler
- Beschluss Thema 16: Entsendung nach UK mit My Education
- Beschluss Thema 17: Entsendung nach UK und Irland mit Xplore

NICOLE BRECHMANN

Qualitätsmanagement – AFS GER im Netzwerk-Vergleich/-Ranking

Zu dem hohen Qualitätsstandard von AFS gehört, dass jedes Jahr alle Programmteilnehmer zu ihrer Zufriedenheit mit unserer Arbeit befragt werden. Im Entsendebereich agieren wir bereits auf sehr hohem Niveau, im Aufnahmebereich sehen wir noch Handlungsbedarfe.

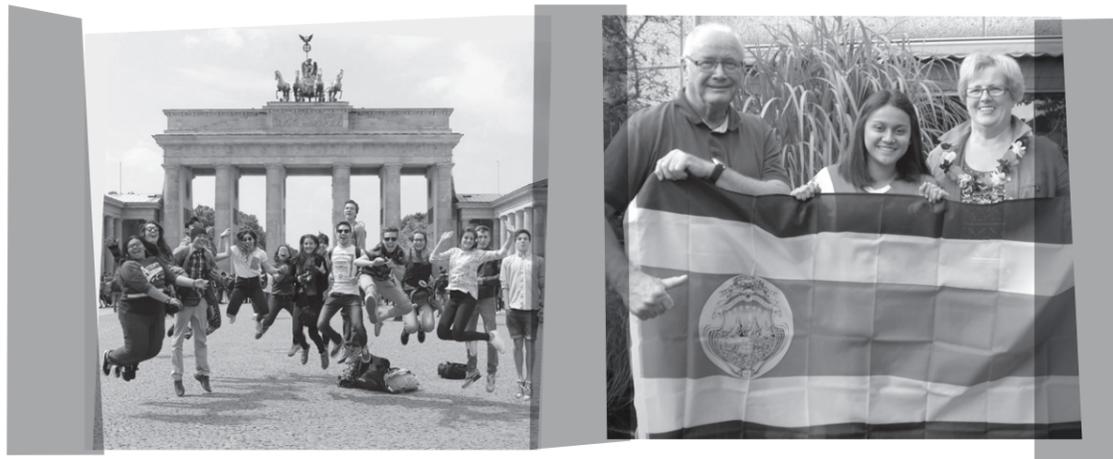
	2012/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Returnees	88%	87%	86%	91%	92%
Entsendeeltern	90%	88%	89%	90%	94%
Gastfamilien	75%	70%	78%	74%	74%
Gastschulen	64%	60%	69%	73%	68%

Bei den Returnees ist der Zufriedenheitswert mit der Erfahrung vor der Abreise (Materialien, Vorbereitung) und mit der Erfahrung im Ausland (Betreuung und Camps) wieder leicht gestiegen. Lediglich bei der Platzierungsinformation vor Abreise ging die Zufriedenheit um 5 % auf 84 % zurück, obwohl die Platzierungsperformance im Gesamtnetzwerk konstant bei 82 % zur 3-Wochen-Deadline blieb (AFS Deutschland: 67 %). Auch die Entsendeeltern sind mit unserem Programm sehr zufrieden, 93 % würden uns weiterempfehlen. Bei den Gastfamilien beträgt dieser

Prozentsatz 85 %, hier gab es einen Rückgang bei der Zufriedenheit mit der Integration ins Familienleben. Eine Verbesserungsmöglichkeit sehen wir hier in den zukünftig stattfindenden „monthly reflections“ mit den Jugendlichen, eine weitere beim Erwartungsmanagement der Gastfamilien. Zwar sind die Schulen insgesamt unzufriedener, und nur 29 % kennen einen AFS-Kontakt (Vorjahr

31 %), aber 42 % geben an, regelmäßig kontaktiert worden zu sein (Vorjahr 30 %). 84 % der Schulen haben schon einmal Jugendliche anderer Organisationen aufgenommen und im Vergleich mit diesen Organisationen sind sie zu 76 % mit AFS zufrieden (Vorjahr 67 %). 90 % der Schulen würden wieder einen AFSer aufnehmen (Vorjahr 85 %).

ANNETTE DOMHAN



Aufnahmeprogramm (Schuljahr und Schulhalbjahr)

In der SH16 sind 131 Gastkinder angereist, davon 11 im Schulhalbjahres- und 120 im Jahresprogramm. Bis auf einen Gastschüler, der sein Visum nicht rechtzeitig erhalten hat, konnten alle Gastkinder so platziert werden, dass sie spätestens mit der dritten Anreise ihr Programm starten konnten.

Für die NH16 haben wir die gleiche Teilnehmerzahl wie im Vorjahr geplant. Letztendlich sind aber 15 Jugendliche weniger angereist, was einem Rückgang von 4 % entspricht. SH und NH zusammen betrachtet lag der Rückgang bei 6 % und damit über dem Durchschnitt der AJA-Organisationen (3 %). Unser größter Mitbewerber YFU musste allerdings einen Rückgang in gleicher Höhe verzeichnen.

Die Kampagne in der NH16 verlief trotz positivem Start und geringerer Schülerzahl schleppend. Auch hier hat sich der Trend verfestigt, dass wir immer mehr Aufwand betreiben müssen, um die gleiche Anzahl an Gastfamilien zu finden. So haben wir in diesem Zyklus zusätzliche hauptamtliche PR-Maßnahmen sowie Mailings an Alumni und ehrenamtlich Aktive durchgeführt.

Durch diese Maßnahmen konnten am Ende zwar alle 382 Gastkinder bis Mitte September platziert werden, davon allerdings 74 nicht rechtzeitig für die erste Anreise, und zwei Gastkinder konnten erst nach der dritten Anreise anreisen. Dies ist

unter anderem auch auf die erneut geringe Zahl an Willkommensfamilien zurückzuführen: 68 in der NH16 (2015: 57, 2014: 92).

Neben den oben genannten Maßnahmen haben wir in der NH16 zwei zusätzliche Initiativen begonnen, um mehr Familien für das Gastfamilienprogramm begeistern zu können. Ein von der Projektgruppe „Neue Wege im Gastfamilienprogramm“ neu entwickelter Fragebogen, in dem Familien frei angeben können, wie lange sie ein Gastkind bei sich aufnehmen würden, soll den Zugang erleichtern. Die Erfahrung zeigt, dass viele Willkommensfamilien nach dem Kennenlernen ihr Gastkind auch für die gesamte Zeit aufnehmen. Alternativ kann über die Abfrage ein Pool an Notfallfamilien aufgebaut werden. Um auch Gastfamilien mit geringem Einkommen die Gastschüleraufnahme zu ermöglichen, gibt es seit der NH16 als Pilotprojekt die Möglichkeit, einen Haushaltskostenzuschuss bei AFS zu beantragen. Bisher haben drei Familien davon Gebrauch gemacht.

Schließlich haben wir die Veränderung der Teamstruktur in Platzierung und Betreuung vollzogen. Die ersten Erfahrungen sind sehr positiv, da gezielter an den jeweiligen Aufgaben gearbeitet werden kann.

CHRISTOPH BRAUNSCHEIDT

IG Hosting

ANSPRECHPERSON: CLAUDIA DRAUTZBURG

Die IG Hosting hat sich auch im letzten Jahr mit den Entwicklungen und Problematiken im Hosting beschäftigt. Dabei lag der Fokus auf der Begleitung von Gastfamilien und Gastkindern, um die Programmqualität zu steigern. Neben diversen kleineren Projekten haben wir Themen identifiziert, die im Zusammenleben zwischen Familie und Schüler oft zu Problemen führen, um diese sowohl auf der Gastfamilienvorbereitung als auch über unsere AFS-Partner mit den Gastschülerinnen und Gastschülern vor Anreise besprechen zu können.

CLAUDIA DRAUTZBURG

Studienfahrt-Service-Gruppe

ANSPRECHPERSON: GERT LUCAS

Die Servicegruppe für Studienfahrten ist das ehrenamtliche Beratungs- und Koordinationsgremium rund um Studienfahrten und ähnliche Angebote. Im Jahr 2016 fanden 13 Studienfahrten statt, an denen rund 170 Gastschüler und Gastschülerinnen teilnahmen. Zum ersten Mal wurde durch den externen Partner Belo Europe Travel eine Europa-Busrundreise angeboten, die mit 39 Teilnehmenden (27 für die ganze Tour und jeweils 6 für die 1. und die 2. Hälfte der Tour) stattgefunden hat. Die Studienfahrten ermöglichen den Gastschülerinnen und Gastschülern nach der Hälfte ihrer Austauschfahrt einen Perspektivwechsel. Sie verbinden eine thematisch ausgerichtete Bildungserfahrung mit der Gemeinschaft mit anderen AFSern und dem Kennenlernen einer anderen Umgebung.

JOCHEN EHRENREICH

Projekt 139: Neue Wege im Gastfamilienprogramm

PROJEKTLEITUNG: FLORIAN OHLY

PROJEKTBEGLEITUNG: CHRISTOPH BRAUNSCHEIDT

Die im vorletzten Jahr angestoßenen Veränderungen im Gastfamilienprogramm wurden im letzten Jahr weitergeführt und teilweise abgeschlossen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung und Prozessdefinition eines Fragebogens zu flexibler Aufnahmedauer und die emotionalere Gestaltung der Infoabendpräsentation. Die Umsetzung beider Themen wurde auf dem nationalen Treffen operativer Mitarbeiter beschlossen. Weitere Themen waren der Einsatz von Gastschülervideos, der Spracherwerb von Gastschülerinnen und Gastschülern sowie weitere Überlegungen, wie das Interesse, Gastfamilie zu werden, gefördert werden kann. Diese Themen werden im aktuellen Jahr fortgeführt.

CHRISTOPH BRAUNSCHEIDT

Projekt 143: Überarbeitung der Hosting-Camp-Handbücher

PROJEKTLEITUNG: ELIZA MCGOWND

UND MILENA PFATTEICHER

PROJEKTBEGLEITUNG: MARGARETE JUNGE

Im letzten Jahr haben wir durch die Entwicklung von neuen, auf erfahrungsbasiertem Lernen fokussierten Einheiten eine Qualitätssteigerung für zukünftige Hosting-Camps erreicht. Ausgangspunkt für die zu vermittelnden Inhalte sind die Educational Goals von AFS International. So schaffen wir Grundlagen für die Begleitung des Lernprozesses während der Austauschzeit und geben Impulse für ein zukünftiges Leben als Teil einer engagierten Weltbevölkerung.

ELIZA MCGOWND



Entsendeprogramm (Schuljahr und Schulhalbjahr)

Koordination

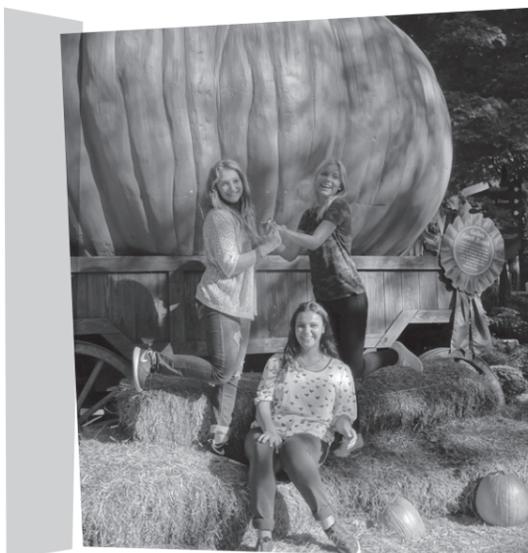
Im Jahr 2016 sind insgesamt 897 Jugendliche mit AFS in ihr Schul(halb)jahr im Ausland gestartet, davon 79 in der Winterabreise (SH) und 818 in der Sommerabreise (NH). Dies sind zwar nicht ganz so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN) wie 2014 (922), aber durch die weiteren Veränderungen im Bewerbungsprozess konnten wir die Quote zwischen Bewerberinnen und Bewerbern und Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf 54 % steigern (2015: 52 %) und den Teilnehmermerrückgang etwas abmildern. Für die NH17 wurden wöchentliche Länderverteilungen eingeführt und die USA sind jetzt in Block A und B ein Sofortzusage-Land.

Erneut verzeichneten 2015/16 laut Terbeck-Studie die Austauschorganisationen an öffentliche Schulen einen Rückgang um -6 % (aktuell 13.755 TN), die AJA-Organisationen alleine um 7 % (AFS -4 %, YFU -11 %). Die Entsendeorganisationen an Privatschulen und Internate haben hingegen im letzten Jahr wieder Teilnehmer hinzugewonnen (+8 % auf 3.745).

In der NH16 haben wir das erste Mal in haushaltskostenbezuschusste Gastfamilien in Großbritannien (22) und Irland (11) entsendet. Aktuell haben wir 42 Hopees (10 Großbritannien und 32 Irland) im Programm. Zudem starteten drei Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Austauschjahr in unserem neuen Entsendeland Vietnam und zwei Teilnehmerinnen in Südkorea.

In der aktuellen Winterabreise (SH17) haben wir 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, und auch bei den Bewerber- und Hopeezahlen für die NH17 liegen wir erneut mit derzeit 611 Hopees und 1.081 Bewerberinnen und Bewerbern jeweils ca. 14 % unter dem Vorjahr. Der Rückgang hat vor allem zwei externe Ursachen: Zum einen wird in Niedersachsen von G8 auf G9 umgestellt, und für den letzten G8-Jahrgang fehlt damit die Rückkehrproption. Zum anderen gab es Veränderungen beim PPP, die zu noch strikter getrennten AFS- und PPP-Auswahlen führten und in diesem Zuge fehlen uns Doppelbewerbungen.

Ab sofort gibt es eine neue von AFS Deutschland selbstgestaltete Online-Erstbewerbung. Die nationale Vertretung hat diesbezüglich den Beschluss gefasst, die ausführliche Selbstbeschreibung durch



Fragen zu ersetzen und das Schulgutachten in deutscher Sprache nicht mehr als Teil der Erstbewerbung abzufragen. Dies sind weitere wichtige Schritte um Hürden im AFS-Bewerbungsprozess abzubauen.

ANNE DEWITZ

Entsendeprogramm Betreuung

Auch im letzten Jahr haben wir unser Ziel, unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine positive interkulturelle Lernerfahrung zu ermöglichen und ihnen während ihres Aufenthalts im Ausland eine qualitativ hochwertige Betreuung zu bieten, weiterverfolgt.

Erfreulicherweise ist die Zahl der Early Returns (ERs) wieder leicht auf 7,3 % gesunken (Vorjahr: 8,2 %). Davon allerdings mussten deutlich mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgrund von Regelverstößen ihr Programm vorzeitig beenden (48,8 %, Vorjahr 20,3 %).

Die Zusammenarbeit mit unseren neuen Partnern in Vietnam, Großbritannien und Irland spielt sich zunehmend ein, und die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichten von tollen Erfahrungen. Teamintern wurde das letzte Jahr vor allem durch das Ausscheiden unserer langjährigen Teamleiterin Sabine Beseler-Schattka geprägt, die mit ihrer Erfahrung und ihrer ruhigen und überlegten Vorgehensweise viele Krisen entschärfen konnte. Seit September wird das Team nun auch durch Christoph Braunschmidt geführt, was einen ganzheitlichen Blick auf die beiden Seiten der Betreuung verstärkt und sich bereits bewährt hat.

CHRISTOPH BRAUNSCHMIDT

Programmgruppen

In diesem Jahr haben die Programmgruppen (PGs) für die große Nachbereitung (NB) eine nationale Einladung verschickt, in der alle Termine enthalten waren, so dass sich die Returnees –unabhängig vom Wohnort für einen der Termine entscheiden konnten. So gibt es weniger Terminkollisionen, und die Returnees haben die Möglichkeit, sich mit ihren Freunden für die gleiche NB anzumelden. Der Probendurchlauf für die großen NBs der NH15 hat gut geklappt, sodass das Modell auch für die Einladungen der USA- und Latino-Vorbereitungen der NH17 übernommen wird.

ANSPRECHPERSON PG NORD: HENDRIK BEHN

ANSPRECHPERSONEN PG OST: FLORIAN SOMMER UND MARIE BARTELT

ANSPRECHPERSONEN PG MITTE: JULIAN LAMBART UND MARIAN MÜLLER-KLUGE

ANSPRECHPERSONEN PG WEST: MARCEL GUTMANN UND CLARA VON MÜNCHOW-POHL

ANSPRECHPERSONEN PG SÜD: JOHANNES BREMBERGER, KEVIN LI UND FRIDOLIN WEINER

EVA JANSSEN

Projekt 124: Verbesserung des Bewerbungsprozesses

PROJEKTLEITUNG: LISA WECK

PROJEKTBEGLEITUNG: ANNE DEWITZ

Das Projekt läuft mittlerweile seit vier Jahren. Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine Komiteebefragung durchgeführt und unsere Ergebnisse auf

ECTP

2016 wurde das European Citizenship Trimester Program (ECTP) administrativ auch im Entsendebereich dem Schülerprogramm zugeordnet. Die Koordination und Durchführung der Vor- und Nachbereitung der Austauschschülerinnen und Austauschschüler liegt weiterhin beim Projekt „ECTP ganzheitlich gestalten“.



dem nationalen ToM präsentiert. Wir haben eine weitere Prozessverbesserung vorgenommen, und es gibt jetzt wöchentliche Länderverteilungen in Block A und B. Zudem haben wir uns mit den Veränderungen im PPP für den Auswahlprozess beschäftigt und die Entsendeltern und unsere Kommunikation mit ihnen näher in den Blick genommen.

ANNE DEWITZ

Projekt 126: IKL-Workbook für Sending-Schüler

PROJEKTLEITUNG: MARIE RUPPRECHT

PROJEKTBEGLEITUNG: JANE NEUGEBAUER

Das Workbook wird dieses Jahr direkt an die Schülerinnen und Schüler der Winterabreise verschickt. Derzeit wird für das nächste Jahr diskutiert, ob die Inhalte des Workbooks in eine E-Learning-Plattform übernommen werden.

JANE NEUGEBAUER

Projekt 134: Überarbeitung des Vorbereitungskonzepts im Schüleraustausch

PROJEKTLEITUNG: FRIDOLIN WEINER

PROJEKTBEGLEITUNG: JANE NEUGEBAUER

Das Grundvorbereitungshandbuch wurde fertig erstellt und getestet. Auf dem Treffen operativer Mitarbeiter 2016 wurde entschieden, das Handbuch für die Schul(halb)jahresprogramme verpflichtend zu übernehmen.

JANE NEUGEBAUER

In der NH16 wurden 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in sechs Länder entsendet und ebenso viele aufgenommen.

ANNE DEWITZ

Projekt 137: ECTP ganzheitlich gestalten

PROJEKTLEITUNG: FLORIAN AUE

PROJEKTBEGLEITUNG: ARIANE SCHMERSE

Das Projekt hat seine Arbeitsergebnisse auf dem nationalen Treffen operativer Mitarbeiter vorgestellt und zur Abstimmung gebracht. Die konzipierten Handbücher wurden angenommen. Somit kann das Projekt nun erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

OLAF WILLUHN

Ehrenamt & Schule

Die bereits im vergangenen Jahr begonnene Arbeit am Selbstverständnis der nationalen und regionalen Vertretungen des Schülerprogramms wurden mit der Verabschiedung der neuen Geschäftsordnungen der Gremien auf dem Treffen operativer Mitarbeiter (ToM) abgeschlossen. Beide sehen eine deutlich aktivere Rolle der Gremien vor.

Die Anzahl Aktiver liegt mit ca. 2.500 auf Komiteeebene ehrenamtlich tätigen deutlich unter den Zahlen des Vorjahres (2.963). Auffällig ist der Rückgang insbesondere im Süden. Wir vermuten, dass die hier in den letzten Jahren immer recht hohen Zahlen im vergangenen Jahr in der Datenbank bereinigt wurden.

An den regionalen und der nationalen Schulungsveranstaltung haben im letzten Jahr 643 Menschen teilgenommen. Zusätzlich gab es einige Schulungstermine auf Komitee- und Verbundebene. Zwar verzeichnen wir in den letzten Jahren ein Rückgang der Teilnehmerzahlen, gleichzeitig hat sich aber der Anteil an ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Schülerprogrammen erhöht.

Im Juli wurde AFS für die Arbeit im Weiterbildungsbereich mit der Zertifizierung durch Weiterbildung Hamburg e.V. als Geprüfte Weiterbildungseinrichtung zertifiziert.

Nicht nur eine aktivere Vertretung, sondern auch Initiativen aus dem Ehrenamt haben zu einer Reihe von Projekten zum Thema Komiteestruktur, Wertschätzung und Zusammenarbeit geführt. Die im letzten Jahr begonnene Arbeit wird fortgesetzt. Auf dem nationalen ToM wurde positiv über die Implementierung der bisherigen Ergebnisse des Projekts zur Umgestaltung der Bildungslandschaft beschlossen. Somit wird das vom Projekt in Zusammenarbeit mit STrOM entwickelte und getestete Schulungssystem ab sofort genutzt.

Der erste Jahrgang der Leadership Fellows aus der 2016 gestarteten Schulung wird das Programm mit dem dritten Modul im kommenden Mai abschließen. Anschließend soll es eine intensive Evaluierung geben, die Aufschluss über eine Programmfortführung (ggf. 2018) gibt.

2016 wurde erstmals ein Qualitätsbericht zur Lage im Bildungsbereich verfasst. Die daraus resultierenden Erkenntnisse sollen 2017 in konkrete Maßnahmen münden.

KAI BÖTTNER

Gremium Schulservice

ANSPRECHPERSON: CLAUDIA KERKHOFF

Das operative Gremium Schulservice hat 2016 die Schularbeit aus Hostingperspektive, somit aus Sicht der Schulen, betrachtet und auf zwei Arbeitstreffen im Frühjahr und Herbst Ziele und einen Arbeitsplan für 2016/17 erstellt. Neben der Überarbeitung der SchuKo-Schulung wurde eine Evaluation der Schularbeit begonnen, die derzeit ausgewertet wird, ein Projektantrag für die Erstellung eines Hostingordners formuliert, das Grundgerüst für einen Workshop für Lehrkräfte aus Hostingperspektive erstellt, die Aufnahme des Themas Schule in die Überarbeitung der Hostingcamps angestoßen sowie die Frage des persönlichen Kontakts zu Schulen im Platzierungsprozess aufgeworfen.

CLAUDIA KERKHOFF

STrOM – Service für Training, Organisation und Methodik

ANSPRECHPERSON: SABINE BERGMANN

Neben der Planung und Durchführung unserer regionalen und nationalen Bildungs- und Großveranstaltungen sowie einem Training für Moderatoren stand im vergangenen Jahr die Unterstützung des Projekts zur Umgestaltung der Bildungslandschaft (vgl. S. 28) und die Qualitätssicherung unserer Bildungsangebote im Fokus der STrOM-Arbeit. Zudem nutzten wir die Trainingswerkstatt erfolgreich als Konzeptionswochenende für Trainer*innen und werden im kommenden Jahr erstmalig ein Training für Organisatoren (TfO) anbieten.

SABINE BERGMANN UND MAREN KROPFELD

Projekt 130: Überarbeitung des Bausteinkatalogs

PROJEKTLEITUNG: GERT LUCAS
PROJEKTBEGLEITUNG: MANUELA THEDE

Der Bausteinkatalog wird neuen Koordinatorinnen und Koordinatoren in den Komitees bei der Einarbeitung durch die Regionalentwicklerinnen und Regionalentwickler als Arbeitsmittel zur Aufgabenverteilung mitgegeben. Im Projekt wurde eine Online-Suchmaschine vorbereitet, mit der im Bausteinkatalog gezielt nach Aufgaben gesucht

werden kann, die zu Kriterien des jeweiligen ehrenamtlichen Beteiligungswunsches passen. Eine Anbindung an AFSer.de und eine Einbeziehung in weiterführende Projekte ist dadurch möglich und wird 2017 vorangetrieben.

GERT LUCAS

Projekt 132: Umgestaltung der AFS-Bildungslandschaft

PROJEKTLEITUNG: KATHARINA SCHULZE
HERKING UND KEVIN HEYER

PROJEKTBEGLEITUNG: INES EGGERT

Das Projekt hat im vergangenen Jahr an verschiedenen Themen im Bildungsbereich gearbeitet, dabei immer im engen Austausch mit STrOM und anderen Gremien. Das Konzept der aufeinander aufbauenden Wochenendschulungen mit dem Fokus auf Kompetenzentwicklung für Betreuungs- und Leitungsaufgaben in der Programmarbeit wurde vom nationalen Treffen operativ Mitarbeitender angenommen und die Pilotphase wurde somit erfolgreich abgeschlossen. Der Erwerb der JuLeiCa (Jugendleitercard) ist nun mit AFS möglich und wird gut angenommen. Die Leadership-Ausbildung, deren Teilnehmende bereits fleißig an ihren Projekten und Innovationsvorhaben arbeiten, befindet sich am Ende der Pilotphase. Des Weiteren wurde an Konzepten für lokale und bedarfsorientierte Bildung kürzerer Dauer gearbeitet, um noch mehr Mitarbeiter*innen mit gezielten Angeboten zu erreichen. Weitere Ideen, um der Bildungsvision „Alle Mitarbeiter*innen sind ausgebildet, für das was sie tun“ befinden sich in Arbeit.

KATHARINA SCHULZE HERKING UND KEVIN HEYER

Projekt 140: Qualität Schüleraustausch

PROJEKTLEITUNG: FELIX JOHN
PROJEKTBEGLEITUNG: MANUELA THEDE

Im Laufe der Projektarbeit stellte sich heraus, dass eine groß angelegte quantitative Auswertung von Teilnehmer- und Mitarbeiterbefragungen ehrenamtlich nicht sichergestellt werden kann. Daher sind wir dazu übergegangen – ähnlich wie das Schwestergremium QuaSi für die Freiwilligendienste –, Qualitätskriterien (QuaKis) für die Arbeit im Schülerprogramm zu definieren. Im November hat das nationale Treffen operativer Mitarbeiter beschlossen, das Qualitätsmonitoring dauerhaft im Verein zu etablieren und in ein eigenständiges operatives Gremium zu überführen. Dieses wird Anfang 2017 gegründet und dann die Einhaltung der QuaKis überprüfen. Das Projekt ist damit abgeschlossen.

FELIX JOHN

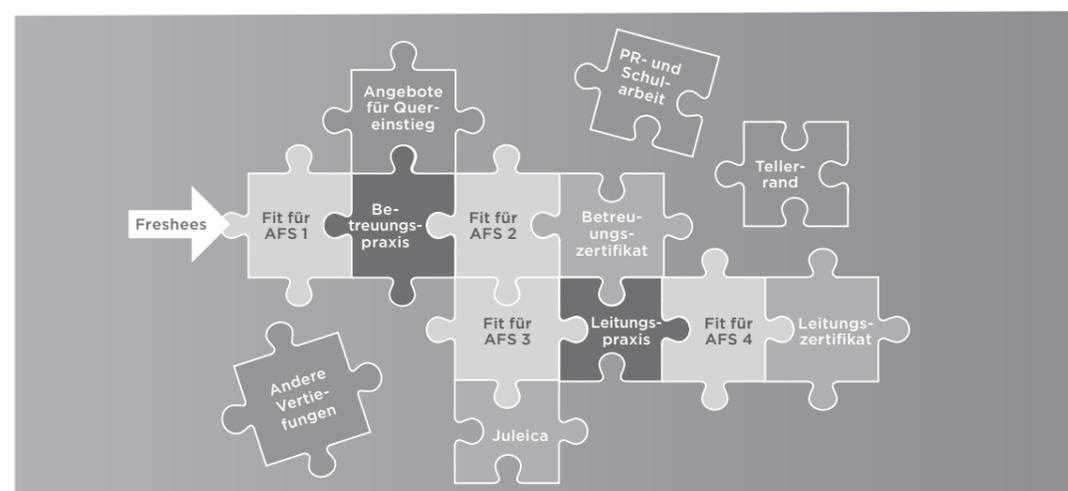
Projekt 142: Komiteearbeit – neue Ansätze und Arbeitsweisen

PROJEKTLEITUNG: CLAUDIA DRAUTZBURG
PROJEKTBEGLEITUNG: KAI BÖTTNER

Wir erarbeiten neue Strukturen innerhalb eines Komitees, damit Ehrenamtliche gemäß ihrer Möglichkeiten und gemäß unseres Leitsatzes Verantwortung für die verschiedenen Aufgabenbereiche innerhalb des Komitees übernehmen können. Dabei achten wir darauf, dass den Ehrenamtlichen Perspektiven der persönlichen Weiterentwicklung geboten werden.

CLAUDIA DRAUTZBURG

Schaubild zur neuen Bildungslandschaft für die Schul(halb)jahresprogramm



Kürzere Programme für Schüler

Kurzzeitaustausch

2016 haben 143 Jugendliche an den Kurzzeitaustauschen von AFS teilgenommen (Sending: 91/Hosting: 52). Das sind rund 93% der angestrebten Zielzahl. Für ein neues Programm, das AFS in Kooperation mit der Zentralstelle für das Auslandswesen (ZfA) an Deutschen Schulen im Ausland ab 2017 erstmals durchführen wird, konnten auf deutscher Seite rund 150 Bewerberinnen und Bewerber gewonnen werden. Auf ausländischer Seite lag die Bewerberzahl bei 23, sodass aufgrund der Reziprozität des Programms auch nur 23 Schülerinnen und Schüler von deutscher Seite an dem Programm teilnehmen können. Aus dem Bewerberüberhang konnten jedoch rund 15 Jugendliche für andere AFS-Kurzzeitprogramme begeistert werden.

Darüber hinaus wurden 2016 zwei weitere Kurzzeitprogramme bundesweit angeboten: ein gegenseitiger Austausch mit Vietnam (PASCH-Schulen, Hanoi) mit fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern im ersten Jahr sowie ein einseitiges Programm in den USA (PSE, Privatschulen), an dem zwei Schülerinnen teilgenommen haben.

Mit drei Goethe-Instituten wurden Kooperationen für reziproke Austausche mit Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Peru, Argentinien und Uruguay ab 2017/18 vereinbart. Ob daraus eine Beispielwirkung entsteht, wird sich zeigen.

Unser Vertrag mit dem Kultusministerium Baden-

Global Prep

Die Global Prep Programme verzeichneten 2016 einen Teilnehmerzuwachs von rund 18%. Dabei haben sich die Zahlen in den Auslandsprogrammen mehr als verdreifacht, die in den Inlandsprogrammen wurden um 10% gesteigert. 2016 wurden fünf Ferienprogramme in Deutschland mit 89 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt. Ins Ausland gingen 25 Jugendliche. Bei Global Prep on Demand konnten wir ein Camp in China mit dem Konfuzius-Institut Beijing durchführen, bei dem 15 deutsche und 15 chinesische Jugendliche gemeinsam Kurzfilme erstellten. Das „Movies & Cultures“ genannte Camp wird 2017 in Köln mit den gleichen Personen fortgesetzt.

Global Prep muss sich im AFS-Netzwerk noch als

Württemberg wurde bis Ende 2018 verlängert. Insgesamt hat AFS im Zyklus 2016/17 Kurzzeitaustausche in elf Destinationen angeboten

ANNE LEUTERITZ

KAOS (Kurzzeit-Austausch-Organisations-Service)

ANSPRECHPERSON: HANNA ZAKOWSKI

KAOS stand der Geschäftsstelle in mehreren Gesprächen und per E-Mail beratend zur Seite, unterstützt auch durch den Dialogpartner des Vorstands. Die ehrenamtliche Aktivität für die Kurzzeitaustausche wurde in den letzten Monaten weniger, und es fiel zunehmend schwer, konkrete Programmaufgaben ehrenamtlich umzusetzen. Für die Durchführung des neuen Programms Deutsche Schule weltweit wurde vom ZfA auch eine Schulung für Betreuerinnen und Betreuer bewilligt. Sie fand im Januar 2017 mit rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Diese Schulung steht im Zentrum unserer Aktivierungsbemühungen zur Gewinnung von ehrenamtlich Tätigen. Dabei versuchen wir, einen Weg zu gehen, der den Ehrenamtlichen einen individuellen „Mehrwert“ bietet und zudem die Möglichkeit, sich für konkrete „Arbeitspakete“ (statt allgemeiner Funktionen) zu engagieren.

OLAF WILLUHN

neue Programmlinie etablieren. Auch deshalb wurde die Zusammenarbeit mit potenziellen Partnern außerhalb des AFS-Netzwerks gesucht – teilweise über bestehende Kooperationen (z. B. Amity Foundation, Schulen in Vietnam), teilweise über neue Kontakte wie mit der ZfA und weiteren Goethe-Instituten. So wurde noch im Dezember das Angebot für 2017 allen FIT-Schulen, die von den Goethe-Instituten betreut werden, weltweit zur Kenntnis gegeben. Darüber hinaus wurde eine englischsprachige Webseite für Interessierte aus dem Ausland mit direkter Anmeldeöglichkeit erstellt.

Die Zahl der Ehrenamtlichen im Global Prep Programm entwickelt sich positiv. So haben drei Camp-Betreuer aus 2015 auch 2016 wieder ein

Camp betreut. Eine weitere Betreuerin aus 2015 hat 2016 ein Global Prep Programm von AFS USA in Maryland begleitet. Es ist wiederholt gelungen, Ehrenamtliche auch außerhalb des AFS-Netzwerks zu gewinnen. Die ausgeschriebenen Stellen als ehrenamtliche Programmdesigner werden nachgefragt und bieten eine unterjährige Möglichkeit zum Engagement. Das Saisontreffen hat sich als beschlussfassendes Gremium etabliert.

Um eine stärkere Bindung zum Programmbereich herzustellen und damit eine echte Ehrenamtsstruktur aufzubauen, wird ab Dezember 2016 regelmäßig ein Newsletter an Global Prep Ehrenamtliche verschickt. Auch werden 2017 Arbeitswochenenden stattfinden, an denen Ehrenamtliche sich konkret einbringen und den Programmbereich gestalten können.

ANNIKA WOLFGRAM



Freiwilligendienste

AFS ist im Verbund „weltoffen“ mit ca. 30 weiteren Entsendeorganisationen des weltwärts und IJFD zusammengeschlossen. Um die Sichtbarkeit von staatlich geförderten Angeboten im Bereich internationaler Freiwilligendienste zu erhöhen, hat sich der Verbund entschieden, 2017 eine eigene Internetpräsenz aufzubauen. In der Vernetzung mit unseren AFS-eigenen Aktivitäten im Online-Bereich und bei Messen erhoffen wir uns so wieder mehr Bewerber für unsere Programme.

Der AKLHÜ (Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee, Bonn), in dem Michael Bogatzki seit 2013 im Vorstand sitzt und seit 2014 den Vorsitz inne hat, ist ein Zusammenschluss von ca. 40 Organisationen der internationalen personellen Zusammenarbeit (Entwicklungs- und Freiwilligendienste, aber auch Kurzzeiteinsätze, wie Senior Expert Services oder German Doctors). Bislang immer zu 100% vom BMZ gefördert wird sich der AKLHÜ ab 2017 als unabhängiger Dachverband neu positionieren, um die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Ministerien und Fachöffentlichkeit besser vertreten zu können.

Dass eine unabhängige Interessenvertretung bitter nötig ist, zeigt der erneute Bericht des Bundesrechnungshofes (BRH), der im November 2016 bereits zum zweiten Mal nach 2014 einen ver-

traulichen Prüfbericht zum weltwärts-Programm geschrieben hat. Hier werden u.a. die Visa-Fragen sowie die generelle entwicklungspolitische Ausrichtung des weltwärts-Programms und die Frage der im Vergleich zum IJFD deutlich höheren Förderung thematisiert.

AFS arbeitet hier auf zwei Ebenen mit anderen Entsendeorganisation zusammen, um den Vorwürfen des BRH zu begegnen: Zum einen werden mit den Verbänden der Entsendeorganisationen und Engagement Global sowie dem BMZ operative Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung der Programme erarbeitet, zum anderen arbeiten wir auf der politischen Ebene daran, den Mehrwert des weltwärts-Programms im Hinblick auf die SDG's (Sustainable Development Goals, in Deutschland: „Agenda 2030“) deutlich herauszuarbeiten. Dazu passt unser Leitsatz zur Verantwortungsübernahme.

Sentio: Im Mai 2016 ging es bei dem Business-to-Business-Treffen des Dachverbands der 18plus-Programme des AFS-Netzwerks vor allem um die Neuausrichtung der Online-Marketing-Plattform. Nachdem ein erster Versuch mit einer eigenen Website gescheitert war, wird es nun eine Datenbank geben, in der die Hosting-Partner ihre Angebote einstellen können und die dann von den Sending-Partnern in ihre eigenen Angebote besser integriert

werden kann. Nach Abschluss der konzeptionellen Arbeiten ist der Start für 2017 vorgesehen.

Das Tool zum Online-Erwerb interkultureller Kompetenz, das als „Experienced based Intercultural Learning“ (EBICL) begann, wurde inzwischen als „Global Competency Certificate (GCC)“ fertiggestellt. AFS Deutschland plant die Einführung im Rahmen der pädagogischen Begleitung der Freiwilligendienste mit der Vorbereitungsphase der SH17. Hier werden die ersten beiden Pileteinheiten zum GCC für die Ausreisen nach Costa Rica sowie für die Trimester-CSP-Teilnehmer geteamt.

MICHAEL BOGATZKI

KAIRO

ANSPRECHPERSONEN: DANIEL JOACHIMI UND ROBIN FRICK

Das KAIRO (Komitee für Aufgabenverteilung, Initiative, Repräsentanz und Organisation) hat sich 2016 dem Auftrag der DV entsprechend mit der Ausgestaltung und Definition des Programmbereichs Freiwilligendienste/18plus befasst. Eine Projektwerkstatt zur Vernetzung und Schaffung von Synergien unter Projekten der Freiwilligendienste wurde erneut durchgeführt. Das übergreifende Thema für das Jahr war die Ehrenamtlichenentwicklung in unserem Programmbereich.

SÖREN KIEL

QuaSi

ANSPRECHPERSON: TERESA ISIGKEIT

Das Gremium zur Qualitätssicherung (QuaSi) evaluiert anhand selbst entwickelter Kriterien die verschiedenen Gremien der Freiwilligendienste, die Arbeitsweise sowie die Zufriedenheit der Ehrenamtlichen. Neben den regulär anfallenden Evaluationen lag im vergangenen Jahr der Fokus auf der Kommunikation unserer Tätigkeiten und

Sending

2016 hatten die Freiwilligendienste im Sending fünf Teilnehmer weniger als im Vorjahr und kamen auf 610 Entsendungen. Erstmals hat sich bemerkbar gemacht, dass die Bewerberzahlen auch in den Freiwilligendiensten in den vergangenen Jahren rückläufig waren. Wir gehen davon aus, dass die Angebote in unserer Hauptzielgruppe, den Abiturienten, schlichtweg nicht bekannt genug sind und

Arbeitsweisen. Entgegen dem Leitsatz der Strategie wird in Zukunft weniger Verantwortung für die Auswertung der Evaluationsergebnisse im QuaSi-Gremium liegen, sondern wurde laut OTTO Beschluss (Herbst 2016) an eine noch nicht definierte Gruppe von Ehrenamtlichen übertragen..

TERESA ISIGKEIT

Effekt

ANSPRECHPERSONEN: FELIX DOLLINGER, RONJA DEMEL, VIOLA HEIDTMANN

Die Expertengruppe für Feedback zu Einstellungen und Kompetenzen von Teamenden (EffEKT) trägt zu einem gleichbleibend hohen Niveau in der operativen Arbeit der Freiwilligendienste und einem guten Arbeitsklima unter den Ehrenamtlichen bei. Konfliktsituationen, die in Teams entstehen, werden mit Hilfe der EffEKT aufgearbeitet und entschärft. Dadurch werden das ehrenamtliche Engagement und die Qualität der Programmarbeit gefördert.

FELIX DOLLINGER, RONJA DEMEL, VIOLA HEIDTMANN

Trainer*innengruppe

ANSPRECHPERSON: ANNEKE SCHAARDT

Das Gremium der Trainer*innen besteht seit Frühjahr 2015 und ist für die Durchführung und Weiterentwicklung der Schulungsangebote der FWD-Bildungslaufbahn zuständig. Innerhalb der Schulungen werden Teamerinnen und Teamer mit Methoden ausgestattet und auf die Seminare im Rahmen der Freiwilligendienste vorbereitet. Die Schulungslaufbahn ist dementsprechend von großer Bedeutung, um die hohe Qualität der Seminare zu gewährleisten. Darüber hinaus bieten die Schulungen eine Plattform für den Erfahrungsaustausch unter Teamerinnen und Teamern und die Möglichkeit der persönlichen Weiterbildung.

ANNEKE SCHAARDT

in der Vielfalt der Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen, oft zu wenig Beachtung finden.

Die Freiwilligendienste haben daher eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, um den Trend umzukehren:

- Eine neue Online-Bewerbung, die deutlich einfacher und benutzerfreundlicher ist, zeigt erste gute Erfolge.

- Die Website-Inhalte über Freiwilligendienste werden seit 2016 komplett überarbeitet und vor allem mit neuen Inhalten versehen.
- Eine eigene Online-Marketingstelle in den Freiwilligendiensten wird mehr zeitliche Ressourcen zur Verfügung haben.
- Im Verbund „weltoffen“ wurde mit anderen Entsendeorganisationen beschlossen, einen gemeinsamen Internet-Auftritt für mehr Sichtbarkeit zu lancieren.
- Neben einem Programm-Flyer gibt es jetzt eine ausführlichere Broschüre, damit Interessierte (zum Beispiel auf Messen) Informationen über die AFS-Freiwilligendienste mitnehmen können.

weltwärts: Im entwicklungspolitischen Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) konnte AFS die Entsendungen erneut um 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf 372 in 15 Länder erhöhen und ist mittlerweile die zahlenmäßig stärkste Entsendeorganisation des Programms.

IJFD: Im Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD) des Bundesministeriums für Familie, Soziales, Frauen und Jugend (BMJSFJ) haben wir 2016 erheblich weniger Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsendet (152, 34 weniger als im Vorjahr). Aus Sicherheitsgründen gab es vor allem in Indien und Mexiko weniger Teilnehmer als im Vorjahr. Mit einer deutlich geringeren Förderung ist der IJFD für Teilnehmer darüber hinaus längst nicht so attraktiv wie weltwärts.

CSP: Im Community Service Program lagen die Entsendungen mit 84 knapp unter dem Vorjahr (85). Davon gingen 38,1% für bis zu drei Monate und 61,9% für 5 bis 6 Monate ins Ausland. Trotz neuer Destinationen, wie zum Beispiel Kanada, blieb die Nachfrage am CSP annähernd gleich.

Programme für Ältere: Gemäß des DV-Beschlusses 2015 wurde mit der Pilotphase für 28plus-Programme begonnen. Mit Cross Cultural Solutions (CCS) wurde aus dem Sentio-Netzwerk dafür ein neuer Partner gewonnen. Nach ersten Erfahrungen haben wir 2016 die Programme für Ältere und Lehrkräfte in der Ansprache und Abwicklung umgestellt, um sie für mögliche Interessierte preislich und inhaltlich attraktiver zu machen – leider ohne Erfolg: Lediglich vier Teilnehmer entschieden sich für unser Angebot. Vielleicht hätten wir mit einer aufwendigeren Werbe-

kampagne mehr Interessierte generieren können, andererseits sind die Margen viel zu gering, um den Aufwand rechtfertigen zu können. Wir gehen davon aus, dass das Pilotprojekt 2017 ausläuft.

Qualitätsentwicklung: Neben unseren eigenen Befragungen gab es 2016 auch eine externe Befragung der weltwärts-Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach deren Rückkehr. Die Auswertung der Befragung zeigt beim Vergleich der AFS-Ergebnisse mit den Gesamtergebnissen, dass wir uns in einer ganzen Reihe von Punkten verbessert haben und nun im Durchschnitt der Gesamtbefragung liegen. Lediglich bezüglich der Visa-Verfahren in den Ländern, in den die Aufenthaltsgenehmigung erst nach Einreise ausgestellt werden können, gab es die Aufforderung von Engagement Global, dazu Stellung zu nehmen. Schwierige Visabedingungen sind kein singuläres AFS-Problem. Viele Entsendeorganisationen sind davon betroffen und auch die Erteilung von Visa- und Aufenthaltsgenehmigungen für Deutschland sind alles andere als einfach.

MICHAEL BOGATZKI

Projekt 1026: VBs in Selbstversorgerhäusern

PROJEKTLEITUNG: JAMI SCHORLING

PROJEKTBEGLEITUNG: SÖREN KIEL

Das Projekt hat viel Arbeitsmaterial erstellt: Leitfäden, Essens- und Küchenpläne, ein Kochbuch, eine Einkaufsliste sowie eine Häuserübersicht. Darüber hinaus haben wir weitere Häuser gesucht, Rezepte gesammelt und arbeiten an einem Feedbackformular, einer Selbstversorgungs-to-do-Liste und einer automatisierten Einkaufsliste. Das Material wird stetig aktualisiert.

JAMI SCHORLING

Projekt 1034: Diversifizierung der FWD-Teilnehmenden

PROJEKTLEITUNG: LUKAS TÖRNER

PROJEKTBEGLEITUNG: SÖREN KIEL

Im Projekt „Diversifizierung“ haben wir Bewerberinnen und Bewerber zu ihren Bildungshintergründen befragt, was leider die Erwartungen (hauptsächlich deutsche Mittelschicht mit Abitur und nur wenige Personen mit Migrationshintergrund) bestätigte. Deshalb schloss sich AFS dem sich formierenden weltwärts-Netzwerk zur Ansprache bisher nicht erreichter Zielgruppen an

und strebt eine aktive Beteiligung im Kompetenzzentrum zur Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund an.

LUKAS TÖRNER

Projekt 1035: Konzept FWD-Vorbereitung

PROJEKTLEITUNG: LEONIE SALZMANN
PROJEKTBEGLEITUNG: SÖREN KIEL

Im letzten Jahr haben wir über eine Traum-VB geschwärmt, neue Einheiten konzipiert und viele der alten aufgehübscht. Wir wollen unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst gut auf ihren Auslandsaufenthalt vorbereiten. Das geht vor allem dadurch, dass die Teamerinnen und Teamer ein fundiertes Handbuch als Grundlage haben. Dafür setzen wir uns bei jeder Telefonkonferenz und während der Projekttreffen ein.

LEONIE SALZMANN

Projekt 1036: Umgang mit Sprache und Bildern auf Vor- und Nachbereitungen

PROJEKTLEITUNG: ANISJA OBERMANN
PROJEKTBEGLEITUNG: SÖREN KIEL

Die von der Projektgruppe entwickelte Einheit hat im neuen FWD-Vorbereitungshandbuch einen festen Platz erhalten. So werden unsere Freiwilligen, die von ihren Erfahrungen im globalen Süden berichten, auf das sowohl historische als auch aktuelle wirtschaftliche Spannungsfeld, in dem sie sich dabei befinden, aufmerksam gemacht. Respektvolle Berichterstattung und ein respektvoller Umgang unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Menschen des globalen Südens dienen dem interkulturellen Lernen.

ANISJA OBERMANN

Projekt 1040: 28plus-Programme

PROJEKTLEITUNG: UTA VOIGT
PROJEKTBEGLEITUNG: MICHAEL BOGATZKI

Das Projekt beschäftigte sich mit der weiteren Umsetzung vom 28plus-Programm. Fünf Ehrenamtliche besuchten als PR-Scouts Projekte in Ghana, Brasilien, Peru, Tansania und Kolumbien, die dort jeweils mit unserem Partner Cross Cultural Solutions zusammenarbeiten. Berichte auf dem AFS-Blog wurden eingestellt. Die Gruppe arbeitet an der weiteren Programmumsetzung und hat ein konkretes Vorberei-

tungskonzept für potenzielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeitet.

UTA VOIGT

Projekt 1048: Qualitätssicherung im Gastland

PROJEKTLEITUNG: MARC ODERMATH
PROJEKTBEGLEITUNG: SÖREN KIEL

Die Ziele waren die Festlegung von Qualitätsgütekriterien und mehr Transparenz durch aussagekräftigere Erhebungen zur FWD-Programmqualität in unseren AFS-Partnerländern. Aufgrund von mangelnder ehrenamtlicher Unterstützung und mangelndem Interesse an diesem Thema wurde das Projekt im November 2016 leider unfertig abgeschlossen. Bei wiederkehrendem Interesse stehen Projektergebnisse auf AFSer.de bereit.

MARC ODERMATH

Projekt 1049: Förderkreis-Konzeption

PROJEKTLEITUNG: CEDRIC WOELKE
PROJEKTBEGLEITUNG: SÖREN KIEL

Die Projektgruppe entwickelt Maßnahmen, um Ehrenamtliche für die Wichtigkeit der Förderkreise zu sensibilisieren und Teilnehmerinnen und Teilnehmer weltweit- und IJFD-Programme zur engagierten Einwerbung von Förderkreisspenden zu motivieren. Dies soll zu einer langfristigen Stabilisierung der Förderkreise und damit der finanziellen Tragfähigkeit der 18plus-Programme beitragen.

CEDRIC WOELKE

Projekt 1051: Geschäftsordnung und Kriterienkatalog für den Programmbereich Freiwilligendienste

PROJEKTLEITUNG: ROBIN FRICK
PROJEKTBEGLEITUNG: MICHAEL BOGATZKI

Gemäß des Leittrags der DV 2016 hat das Projekt für den Programmbereich (PB) FWD/18plus eine Geschäftsordnung (GO) erarbeitet, die auf dem OTTO im November 2016 vorgelegt und dort von den Stimmberechtigten beschlossen wurde. Statt einen neuen Kriterienkatalog zu erstellen wurde das vom OTTO im November 2015 beschlossene Profil für den PB in der GO als geltender Kriterienkatalog festgeschrieben. Das Projekt wurde planmäßig im November 2016 abgeschlossen.

ROBIN FRICK

Projekt 1052: Vorbereitungskonzept Trimester-CSP

PROJEKTLEITUNG: MAXIMILIAN HERING
PROJEKTBEGLEITUNG: SÖREN KIEL

Im Juli 2016 wurde ein provisorischer Ablaufplan für ein vielseitiges und umfassendes Vorbereitungswochenende für Trimester-Freiwillige ausgearbeitet und dieser schließlich im Dezember auf einem

Incoming

Das Incoming-Programm der Freiwilligendienste ist das größte Investitionsprojekt von AFS. Im Jahr 2016 konnte die Zahl der Freiwilligen erneut gesteigert werden. In insgesamt drei Förderlinien (weltwärts Süd-Nord, Bundesfreiwilligendienst, Bundesfreiwilligendienst für Geflüchtete) nehmen 44 Personen an einem Incoming-Freiwilligendienst in Deutschland teil. Darin enthalten sind acht Personen im Bundesfreiwilligendienst für Geflüchtete. Dieses Programm befindet sich in der Pilotphase und ist auf den Raum Hamburg beschränkt. Die Suche nach Einsatzstellen und Kooperationspartnern wird fortgesetzt. Eine Kooperation mit der Schulbehörde Hamburg konnte angestoßen werden.

Auch der Struktur-Aufbau der Incoming-Freiwilligendienste wurden erfolgreich vorangetrieben: ehrenamtliche Trägerschaft für Programmentwicklung (konzeptionelle Projektgruppen in allen Förderlinien, Gründung des Gremiums Incoming), operative Programmarbeit (Mentorenprogramm, Seminardurchführung, Seminarleiterschulung Incoming, etc.), Entwicklung zuverlässiger Entsendedpartnerschaften bei AFS- und nicht-AFS-Partnern und Aufbau eines Einsatzstellennetzwerks in Deutschland mit selbsttragender Kostenstruktur und langfristigen Partnerschaften.

MIRA-KRISTIN ROLKE

Projekt 1042: Incoming-Freiwilligendienste 2015

PROJEKTLEITUNG: LUKAS FINDEISEN
PROJEKTBEGLEITUNG: MIRA-KRISTIN ROLKE

Die TN werden in einem On-Arrival-, einem Midstay- und einem End-of-Stay-Camp pädagogisch begleitet. Neben den Camps bekommt jede*r TN eine*n Mentor*in vor Ort für die per-

Vorbereitungsseminar in Marburg in der Praxis getestet. Wie der Test gezeigt hat, waren nicht alle geplanten Einheiten sinnvoll, außerdem hat das Team des Seminars einstimmig angeregt, zukünftige Vorbereitungen um einen weiteren Tag, also von Donnerstagabend bis Sonntagmittag, zu verlängern. Am Konzept sollen nun Verbesserungen vorgenommen werden, um daraufhin ein Handbuch für solche Vorbereitungswochenenden zu erstellen.

MAXIMILIAN HERING

sönliche und direkte Betreuung bei Fragen und Unsicherheiten. Thematisch wird auf Themen wie Interkulturelles Lernen, Selbstreflexion, Active Citizenship und Verantwortung in der Gesellschaft eingegangen. Die Projektgruppe hat hierfür insgesamt 25 Seminartage mit Inhalt gefüllt, ein Mentor*innenprogramm (inklusive Mentor*innenschulung) für Programmteilnehmende aufgebaut, eine eigene Incoming-Schulung zur Ausbildung der Ehrenamtlichen konzipiert sowie die Koordinationsstrukturen im FWD-Incoming aufgebaut.

LUKAS FINDEISEN

Projekt 1050: Bundesfreiwilligendienst für Geflüchtete

PROJEKTLEITUNG: JANA DITTMER
PROJEKTBEGLEITUNG: JANINA ALFF

Das Programm „BFD-F willkommen“ ist im Sommer 2015 gestartet und wird mit 25 Seminartagen pädagogisch begleitet. Das Ziel der Projektgruppe besteht darin, die strukturierte pädagogische Begleitung zu konzipieren und in einer Testphase zu begleiten, wie z.B. die verpflichtenden 1:1-Treffen zwischen Mentee und Mentorin bzw. Mentor sowie Gruppentreffen. Geplant sind auch die Erstellung eines Handbuchs für Mentorinnen und Mentoren mit Informationen zum Programm und deren Ablauf sowie Ideen für 1:1-Treffen und Gruppentreffen. Zudem wird in Zusammenarbeit mit InterCultur ein Konzept für die verpflichtenden Seminartage für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeitet.

MIRA-KRISTIN ROLKE

Ehrenamt

Die Zahl der aktiven Ehrenamtlichen im Programmbereich Freiwilligendienste ist 2016 gegenüber dem Vorjahr um 27% auf 373 gewachsen. 2016 belief sich das erfasste Engagement auf 4.329 Ehrenamtlichentage, ein Zuwachs um 40% gegenüber 2015. 52% der zusätzlichen Ehrenamtlichentage wurden in den Bereichen Incoming-Freiwilligendienste und Bundesfreiwilligendienst für Geflüchtete geleistet. 27% wurden für die operative Arbeit im Sending eingesetzt, hauptsächlich für die neuen Nachbereitungen im fünftägigen Format, die einen positiven Effekt auf die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher aus den Reihen der Freiwilligendienst-Returnees haben. 20% der zusätzlichen Tage wurden in konzeptionellen Arbeit investiert, deren Anteil an der gesamten Ehrenamtlichenarbeit im Programmbereich Freiwilligendienste gewachsen ist. Im Rahmen der Bildungslaufbahn der Freiwilligendienste wurden 168 Ehrenamtliche in Schulungen für ihr Engagement qualifiziert, 16% mehr als im Vorjahr. Die wichtigsten Kommunikationskanäle der Freiwilligendienste sind weiterhin der Newsletter, das Intranet AFSer.de und die Facebook-Gruppe „AFS-Freiwilligendienste“. Durch die Projekt- und Gremienarbeit wird Engagement gefördert und Partizipation gefordert.

SÖREN KIEL, KAIRO

Projekt 1030: Sexualität im FWD

PROJEKTLEITUNG: MARLENE ERLI
PROJEKTBEGLEITUNG: SÖREN KIEL

Das Projekt beschäftigt sich mit der Sicherheit und dem Wohlergehen unserer Freiwilligen, speziell mit der Prävention sexueller Gewalt. Wenn Menschen sich weit weg von zu Hause und in ungewohnter Umgebung aufhalten, sind sie oft besonders verletzlich. Deswegen bestärken wir unsere Freiwilligen darin, sich ihrer selbst und ihrer Grenzen bewusst zu werden. Nur wenn sie auf sich achten und für sich sorgen, können sie auch (Teil-)Verantwortung für sich und ihr Umfeld übernehmen und sich für eine gerechtere und friedlichere Welt einsetzen.

MARLENE ERLI

Projekt 1044: Trainer Exchange Programm

PROJEKTLEITUNG: KATHARINA TIMM
PROJEKTBEGLEITUNG: SÖREN KIEL

Das TEP-Projekt hat ein Austauschprogramm auf Ebene der Trainerinnen und Trainer entwi-

ckelt, um gemeinsam mit Trainerinnen und Trainern aus den Partnerländern und aus Deutschland gegenseitig voneinander und miteinander zu lernen. Ziel des Programms ist der Erfahrungsaustausch durch den gegenseitigen Besuch auf den jeweiligen Begleitseminaren (Vorbereitung und Mid-Stay-Camps), eine neue Lernerfahrung anzubieten und die Qualität der pädagogischen Begleitung durch die Abstimmung der Seminarkonzepte aufeinander zu verbessern. Die Pilotphase begann mit der Sommerausreise 2016. Eine Evaluation findet nach dem Abschluss der Pilotphase im Februar statt.

KATHARINA TIMM

Projekt 1053: Teamende und Teilnehmerinnen und Teilnehmer Beziehungen

PROJEKTLEITUNG: RONJA DEMEL
PROJEKTBEGLEITUNG: SÖREN KIEL

Unsere Arbeit bei AFS lebt durch vertrauensvolle Beziehungen und soll durch gegenseitige Wertschätzung und Respekt geprägt sein. Insbesondere auf AFS-Seminaren ist es wichtig, sich eines angemessenen Nähe- und Distanzverhältnisses zu Teilnehmerinnen und Teilnehmern bewusst zu sein. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, das Gespür der eigenen Grenzen von Teamerinnen und Teamern zu schulen und das Bewusstsein für Grenzüberschreitungen und sexuelle Beziehungen auf Seminaren sowie deren Auswirkung und Konsequenzen zu stärken.

RONJA DEMEL



Programmübergreifende Vereinsbereiche

Gremien, Interessengemeinschaften, Projekte

AFSer.de

ANSPRECHPERSON: PETER GRAUVOGEL

Auch in unserem 11. Jahr sehen wir AFSer.de als wesentlichen Bestandteil der Informationsstruktur bei AFS und haben dafür an vielen kleinen Verbesserungen und Updates gearbeitet. Eine wichtige Neuerung ist die Optimierung der Seite für den Zugriff mit mobilen Endgeräten. Ein großes Thema, mit dem wir uns zurzeit beschäftigen, ist die zunehmende Programmvietalt und wie diese zukünftig auf AFSer.de abgebildet werden kann, sodass Inhalte schnell gefunden werden.

PETER GRAUVOGEL & JAN KARLINER

HORIZONTE-Redaktion

ANSPRECHPERSON: FLORIAN AUE

In der Sommerausgabe 2016 mit dem Thema „Verantwortung übernehmen“ hatten wir Geschichten rund um das gesellschaftliche Engagement von AFSern: für Obdachlose, Geflüchtete und auch als Organisator eines Benefiz-Musikfestivals. Das Winterheft mit dem Schwerpunkt „Programminnovationen“ drehte sich um die „Neuen“ bei AFS: kürzere Auslandsprogramme wie Global Prep, den Kurzaustausch „Deutsche Schule weltweit“ oder den Bundesfreiwilligendienst als Integrationsmöglichkeit für Geflüchtete.

FLORIAN AUE



MEKI

ANSPRECHPERSON: ULRICH HORENBURG, LEON JOHN, SHUGGI ARNEMANN, KAI BÖTTNER

Die Arbeit des Gremiums wurde Mitte des Jahres nach Vorstandsbeschluss eingestellt. Die Verantwortung für Gremien und Projekte wurde den Programmbereichen übergeben.

KAI BÖTTNER

Programmrat

ANSPRECHPERSONEN: MICK PETERSMANN, GERT LUCAS, ROMAN WÜLLNER

Im September fand in Hannover die konstituierende Sitzung des Programmrats statt. Alle drei Programmbereiche und InterCultur waren vertreten, und es gab eine intensive Diskussion mit den anwesenden Mitgliedern des Vorstands. Eingangs gab sich der Programmrat eine Geschäftsordnung. Die VK Strategie stellte ihre – erst am Vortag entwickelten – Vorstellungen vor. Insbesondere die für AFS besonders relevanten Umweltrends wurden identifiziert und erste Überlegungen zu strategischen Initiativen dazu ausgetauscht. Der Input wurde von der VK Strategie in der weiteren Bearbeitung des Leit-antrags „Strategierahmen 2020“ zur DV 2017 aufgenommen.

Auch das Thema „Re-Organisation der Führungsstruktur“ wurde vom – am gleichen Ort tagenden – Vorstandsprojekt vorgestellt. Aus dem Programmrat wurden insbesondere Vorschläge zur Einbeziehung der Entscheider, den Delegierten, in den begonnen Klärungsprozess vorgetragen. Ein Überblick über die operativen Herausforderungen in den Programmbereichen und die Lösungsinitiativen wurde von allen Seiten als anregend empfunden. Programmdiversität „live“ half zu mehr gegenseitigem Verständnis!

MICK PETERSMANN

Interessengemeinschaft QueerTausch

ANSPRECHPERSON: SHUGGI ARNEMANN

2016 ist definitiv unser bisher erfolgreichstes Jahr! In unserer Statistik sind für dieses Jahr 24 Aktionen gelistet – vom Infostand auf der Delegiertenversammlung über Arbeitstreffen und neue Flyer bis hin zur Auszeichnung als vorbildliches Projekt beim Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2016“ vom Bündnis für Demokratie und Toleranz.

Viel bewegender empfinden wir jedoch die 35 persönlichen Einsätze für das Wohlergehen unserer Programmteilnehmenden und Ehren- und Hauptamtlichen. Die Hintergründe und der Umfang jeder einzelnen Anfrage sind natürlich total unterschiedlich. Bei einigen geht es um die Frage nach Erfahrungen von lesbischen oder schwulen Returnees aus ganz konkreten Ländern. Bei anderen sind die Situationen und Fragen umfangreicher und beinhalten manchmal persönliche Gespräche mit verschiedensten Vereinsebenen. In diesem Jahr sind erstmalig fünf (!) Anfragen zum Thema Transidentität darunter; und auch dies aus allen Ebenen und Angeboten des Vereins. Die IG QueerTausch wird gebraucht und wir freuen uns auf Aktivitäten 2017!

SHUGGI ARNEMANN



Interessengemeinschaft Interkulturelles Lernen

ANSPRECHPERSON: KATHARINA SEEFRIED

Die IG Interkulturelles Lernen hat sich in diesem Jahr im Rahmen des Fachbeiratstreffens in Bremen getroffen. Ihre größten Herausforderungen sind derzeit die Mitarbeitergewinnung und die Themenauswahl des Gremiums.

JANE NEUGEBAUER

Interessengemeinschaft Mitarbeiterentwicklung

ANSPRECHPERSON: UTA VOIGT

Die IG hat sich Mitte 2016 mit anderen IGs/Projekten getroffen, um alle Arbeitsergebnisse besser miteinander zu vernetzen. Das aus der IG gegründete Projekt „Komiteearbeit – neue Ansätze und Arbeitsweisen“ wird fortgesetzt. Die IG war mit Infoständen auf dem OTTO sowie auf den regionalen und überregionalen Veranstaltungen vertreten.

UTA VOIGT

Projekt 144: Wertschätzung und Motivation bei AFS

PROJEKTLEITUNG: SHUGGI M. ARNEMANN

PROJEKTBEGLEITUNG: HANNAH LAMBECK

Immer mal wieder poppt im Verein das Thema Wertschätzung auf, und es werden Fragen zur Motivation aller Ebenen gestellt. Dieses Projekt wurde im letzten Jahr gegründet, um endlich konkret zu werden und Ideen in Taten umzusetzen. Bei der ersten Sichtung des vorhandenen Materials und beim Austausch von Gedanken ergaben sich verschiedene Ideen, an denen wir weiter arbeiten möchten. So z. B. die Einführung wertschätzender Standards und eines Bonus-Systems, wofür wir auf dem nationalen ToM ein vielfältiges Feedback bekommen haben. In diesem Jahr werden wir weiterbasteln, hoffentlich mehr Leute von der Idee überzeugen und weitere Mitarbeiter für die Projektgruppe gewinnen.

SHUGGI M. ARNEMANN

Projekt 1032: Gendern im AFS

PROJEKTLEITUNG: TERESA ISIGKEIT

PROJEKTBEGLEITUNG: KAI BÖTTNER

Die Projektgruppe hat im letzten Jahr vor allem als Ansprechpartnerin für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen gedient. Weiterhin haben wir unseren Leitfaden im Verein verbreitet, um dem Thema gendergerechte Sprache mehr Sichtbarkeit zu verleihen.

TERESA ISIGKEIT

SAFARI – Service für Flughafenaktivitäten und Reise International

ANSPRECHPERSON: MARCUS EISELE

Wir haben bereits vor einigen Jahren die Betreuung aller Programmbereiche innerhalb des Gremiums SAFARi neu strukturiert, sodass eine individuell hochwertige Betreuung sowohl im Jahres-, Kurzzeit-, Freiwilligendienst- sowie Global Prep Programm möglich geworden ist. Hiermit waren wir Vorreiter bei der Umsetzung des auf der DV 2016

beschlossenen Leittrags.

Außerdem ist es uns gelungen, durch gezielte Absprachen mit dem Büro und unseren Betreuern, in allen Programmbereichen unsere Qualität noch einmal zu steigern. Auch in diesem Jahr arbeiten wir an der Optimierung der SAFARi-internen Kommunikationswege, sodass die Qualität gegenüber Programmteilnehmern gesteigert, Informationsaustausch erleichtert und die Bindung von Ehrenamtlichen verbessert werden kann.

MARCUS EISELE

PR & Marketing

Im Zuge der Interimsbesetzung der Teamleitung der Abteilung wurde ein Prozess zur Überprüfung der Tätigkeiten und Abläufe im Sinne einer internen Organisationsentwicklungsmaßnahme diskutiert und durchgeführt. Intern gab es eine Reihe von organisatorischen Veränderungen bei Zuständigkeiten und Abläufen. Zusätzlich haben wir für alle Kommunikationsmaßnahmen Anstrengungen unternommen, um die durchgeführten Aktionen in ihrer Wirkung zu überprüfen.

Neben den „Regel-Aktivitäten“ gab es eine Reihe von Sondermaßnahmen, unter anderem zur Einführung des Kurzzeitprogramms mit der ZfA (vgl. S. 29). Im Online-Bereich wurden die Aktivitäten im Social-Media-Bereich deutlich ausgebaut sowie diverse Änderungen auf der Website durchgeführt.

In Kooperation mit der Macromedia Hochschule Köln entstanden zwölf kreative Video-Spots, die AFS und unsere Programme promoten.

Im Zusammenhang mit den Aktivitäten zum Entsendeprogramm und zur Stärkung des „Word-of-Mouth“-Gedankens wurde darüber hinaus eine Motto-Kampagne gestartet: Unter dem Titel „Das wird/war mein Jahr, weil ...“ waren sowohl Ehren- und Hauptamtliche als auch einige Zielgruppen von AFS zu kreativen Aktionen aufgerufen. Die Ergebnisse sind zum Beispiel über #AFS-Jahr und #meinJahr in den sozialen Medien und auf einer neuen Website festgehalten: www.afs-jahr.de.

Zuletzt konnte ab Mitte Januar 2017 eine neue Teamleitung Marketing & PR gefunden werden.

KAI BÖTTNER



InterCultur gGmbH

Annähernd 2.000 Personen aus dem Schul- und Hochschulbereich sowie von anderen Organisationen nahmen 2016 die Angebote von InterCultur in Anspruch. Dazu gab es Kooperationsprojekte mit Stiftungen und anderen privaten und öffentlichen Geldgebern. Wie in der Vergangenheit lag ein starker Fokus der Arbeit auf Angeboten im Bereich der formalen Bildung: In Kooperation mit Universitätspartnern fanden drei Intercultural Academies mit insgesamt 136 Teilnehmenden statt. Die Summer Academy in Istanbul, die InterCultur seit 2013 ausrichtet, wurde aus Sicherheitsgründen 2016 nicht angeboten. Zusätzlich arbeitete InterCultur gemeinsam mit deutschen Hochschulen und deren Mitarbeitenden und Studierenden an Themen, die sich aus der zunehmenden Internationalisierung der Hochschulen ergeben.

Im Rahmen des ERASMUS+ Projekts „Connect 2.0“ werden seit Sommer 2016 Studierende der beteiligten Partnerhochschulen mit eigens entwickelten Präsenzcurricula auf ihre Austausch Erfahrung vorbereitet und nutzen im Laufe des Wintersemesters 2016/17 die entwickelte Online-Plattform.

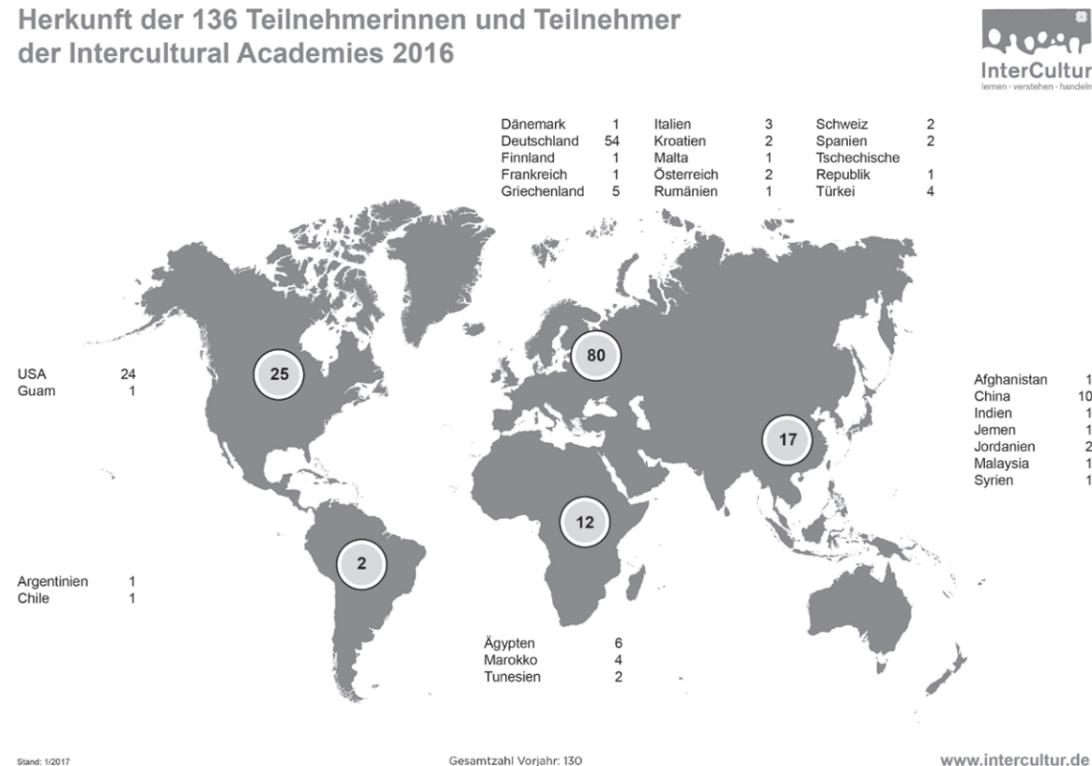
Im Schulbereich fanden viele Fortbildungen für Lehrkräfte rund um die Themen „Umgang mit vielfältiger Schüler- und Elternschaft“, „Kultu-

relle Prägung und Identität“ und „Organisation eines schuleigenen Austauschs“ statt. In Kooperation mit dem Pädagogischen Austauschdienst, verschiedenen Goethe-Instituten und einzelnen Schulen organisierte InterCultur diverse geförderte interkulturelle Schulaustausch-Projekte. Auch AFS nahm 2016 das interkulturelle Spezialisten-Know-how von InterCultur für zahlreiche Projekte und in diversen Gremien auf dem Auftragswege in Anspruch. Die Zusammenarbeit und Beauftragung hat sich im zweiten Jahr nach der vollständigen Ausgründung sehr gut eingespielt und verläuft reibungslos.

Im Oktober und im Dezember organisierte InterCultur zwei einwöchige Seminare für Jugendliche aus Deutschland und der Türkei mit dem Ziel, ihnen das jeweils andere Land näherzubringen und andere dafür zu begeistern. In einem der Seminare wurde außerdem der Fokus auf Möglichkeiten der nachhaltigen Entwicklung durch Jugendinitiativen in den beiden Ländern gelegt.

Neben diversen sonstigen Seminaren und Projekten, stand bei InterCultur besonders die Arbeit mit Geflüchteten im Mittelpunkt der Tätigkeit.

Herkunft der 136 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Intercultural Academies 2016



Mit dem Kooperationsprojekt „Normal ist die Vielfalt“ (für das es eine Auszeichnung im AFS-Netzwerk gab) und vielen Seminaren für Akteure, die in der Arbeit mit Geflüchteten tätig sind, lieferte InterCultur einen wertvollen Beitrag zur Beantwortung gesellschaftlicher Herausforderungen im Zusammenhang mit Zuwanderung.

Das gesetzte Umsatzziel für 2016 wird erreicht, und das Jahr kann voraussichtlich mit einem positiven Finanzergebnis abgeschlossen werden.

MANUEL GERSTNER

Normal ist die Vielfalt

In dem von der Bundeszentrale für politische Bildung geförderten Projekt „Normal ist die Vielfalt“ unterstützen ehrenamtliche Lernbegleitende minderjährige, unbegleitete Geflüchtete in Hamburg und stehen ihnen bei der Inklusion in die Welt von Schule und Gesellschaft zur Seite. „Normal ist die Vielfalt“ bildete diese Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter aus, unterstützte Lehrkräfte der berufsbildenden Schulen mit Qualifizierungsangeboten und etablierte ein Netzwerk aus Akteurinnen und Akteuren, die auf verschiedene Art und Weise den gesellschaftlichen Diskurs zum Thema Flucht und Migration mitgestalten. Das Hamburger Modellprojekt ist zum Jahresende leider ausgelaufen. Aber wir arbeiten an einer Weiterförderung dieses im Sinne unserer Mission wichtigen Projekts, das im Rahmen des AFS-Weltkongresses in Brasilien als bestes Bildungsprojekt des Jahres 2016 ausgezeichnet wurde. Mehr zum Projekt unter:

<http://www.normal-ist-die-vielfalt.de/>

MANUEL GERSTNER



Anhang zum
Tätigkeitsbericht zur
Delegiertenversammlung 2017

AFS inspiriert – ein Leben lang.



Vorstand

Geschäftsführender Vorstand

Gert Lucas

Vorsitzender
In den Dorfäckern 20, 78465 Konstanz
Gert.Lucas@afs.de

Roman Wüllner

Schatzmeister
Berger Str. 75
60316 Frankfurt
Roman.Wuellner@afs.de

Mick Petersmann

Geschäftsführer
AFS Interkulturelle Begegnungen e. V.
Friedensallee 48, 22765 Hamburg
Mick.Petersmann@afs.de

Weitere Vorstandsmitglieder

Maren Baisch

Rotlintstr. 84, 60389 Frankfurt
Maren.Baisch@afs.de

Theres Breese

Enckestr. 1a, 30519 Hannover
Theres.Breese@afs.de

Ulrich Horenburg

Fausstr. 5, 34125 Kassel
Ulrich.Horenburg@afs.de

Niklas Mengel

Pilgrim 4, 37603 Holzminden
Niklas.Mengel@afs.de

Paul Steiner

Eisenbahnstr. 17, 10997 Berlin
Paul.Steiner@afs.de

Fridolin Weiner

Zandergasse 6, 78464 Konstanz
Fridolin.Weiner@afs.de

Michael Zerr

Ahornweg 14, 76307 Karlsbad
Michael.Zerr@afs.de



Der Vorstand von AFS Deutschland (v.l.n.r.): Michael Zerr, Gert Lucas, Ulrich Horenburg, Fridolin Weiner, Roman Wüllner, Maren Baisch, Niklas Mengel, Theres Breese, Paul Steiner, Anna-Maria Hass (als stellvertretende Vorsitzende zurückgetreten), Mick Petersmann

Kuratorium

Aus dem AFS-Schülerprogramm sind viele Persönlichkeiten der Wirtschaft, Kultur und Politik hervorgegangen, die bis heute die Organisation mit Spenden, Kontakten und Know-how unterstützen. Zwanzig von ihnen engagieren sich in dem ehrenamtlichen AFS-Kuratorium.

Dorothee Bär • USA 1995/96

MdB, Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

Prof. Dr. Max Baur • USA 1965/66

Vorstandsvorsitzender, Wiss. Vorstand/Dekan, Universitätsmedizin Greifswald

Arne Birkenstock • USA 1984/85

Autor, Regisseur und Filmproduzent, Fruitmarket Kultur und Medien GmbH

Anna Engelke • USA 1986/87

Sprecherin des Bundespräsidenten (ab März 2017)

Gisela Erler • USA 1962/63

Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung

Prof. Dr. Dr. Utz-Hellmuth Felcht • USA 1964/65

(Kuratoriumsvorsitzender)
Aufsichtsratsvorsitzender Deutsche Bahn AG

Hans-Georg Frey • USA 1973/74

Vorsitzender des Vorstands Jungheinrich AG

Günter Gerstberger • USA 1967/68

Fachausschuss Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission

Wolfgang Ischinger • USA 1963/64

Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz

Eveline Lemke • USA 1980/81

Präsidentin der Karlsruhochschule International University (ab April 2017)

Jan Pörksen • USA 1980/81

Staatsrat der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg

Volker Putz • USA 1963/64

Aufsichtsratsvorsitzender Putz & Partner Unternehmensberatung AG

Thomas Sattelberger • USA 1966/67

Ehemaliger Personalvorstand Deutsche Telekom AG

Christian Scherf • USA 1980/81

Administrative Director, European Molecular Biology Laboratory (EMBL)

Dr. Axel Schmidt • USA 1980/81

Head of LH Group Regulatory Aviation & Security Affairs, Deutsche Lufthansa AG

Angela Spizig • USA 1965/66

Bürgermeisterin der Stadt Köln 2000-2014, Kulturbüro: culture media cologne

Prof. Dr. Petra Stanat • USA 1980/81

Direktorin des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin

Frank Straub • USA 1963/64

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats der Blanc und Fischer Familienholding, Vertreter der Familie Blanc, USA

Ulrich Voß • USA 1982/83

Managing Partner bei Kronberg Advisors

Jochen Zielke • USA 1981/82

Vice President, Human Resources, STILL GmbH

AFS-Stiftungsrat

Die AFS-Stiftung für Interkulturelle Begegnungen unterstützt AFS Interkulturelle Begegnungen e. V. in seinem Verständnis als Bildungsorganisation. Neben der Unterstützung von Projekten des Vereins werden Schülerstipendien vergeben.

Maike Denk • USA 1989/90

Leiterin Communication,
VR-Leasing AG

Dr. Oliver Hartmann • RSA 1989/90

Leiter Biostatistik, sphingotec GmbH

Ulrike Johanning-De Abrew

Vertreterin des Stifterverbands

Jan Pörksen • USA 1980/81

Staatsrat der Behörde für Arbeit und Soziales,
Familie und Integration der Freien
und Hansestadt Hamburg

Angela Spizig • USA 1965/66

Bürgermeisterin der Stadt Köln 2000-2014,
Kulturbüro: culture media cologne

Fachbeirat

Der Fachbeirat ist ein ehrenamtliches Gremium, das AFS Interkulturelle Begegnungen e. V. und seine Gremien fachlich berät und das Umfeld beobachtet, in dem wir arbeiten.

Gottfried Böttger

Ehemals Leiter des Pädagogischen
Austauschdienstes des Sekretariats der
Kultusministerkonferenz (jetzt im Ruhestand)

Prof. Dr. Jürgen Bolten

Universität Jena, Fachbereich Interkulturelle
Wirtschaftskommunikation

Kristin Draheim

Zertifizierte Trainerin für interkulturelle
Kompetenz, Kommunikation & Konfliktbear-
beitung; Business & Personal Coach,
Wirtschaftsmediatorin

Dr. Rudolf Camerer

elc – European Language Competence

Steffen Henkel

change.projekt GmbH

Prof. Dr. Ulrich Kühnen

Jacobs University Bremen
Department of Psychology and Methods

Prof. Dr. Francisco Javier Montiel Alafont

Karlshochschule International University,
Fachbereich Interkulturelle Wirtschaftskom-
munikation

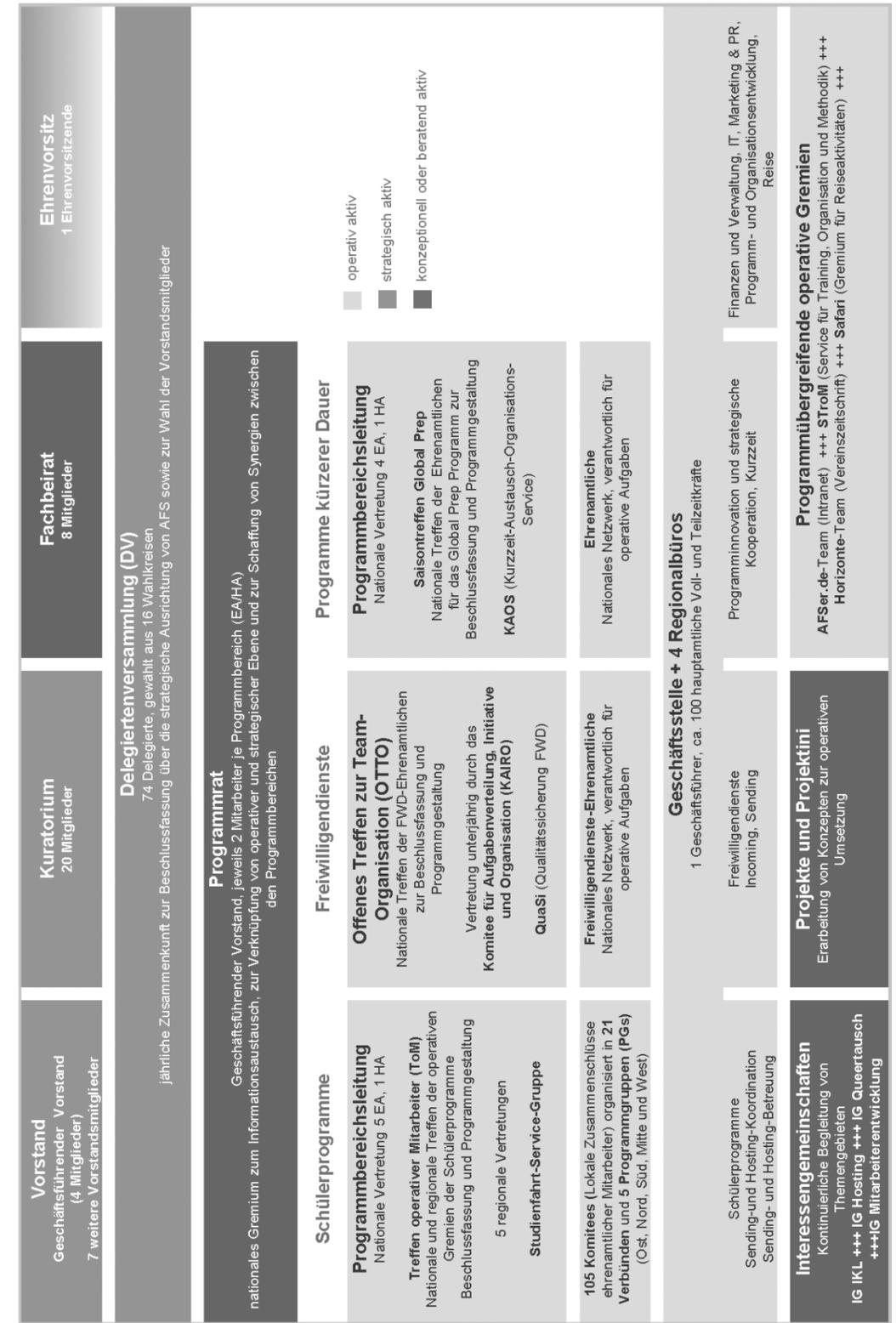
Jun.-Prof. Dr. Arne Weidemann

my-conet GmbH

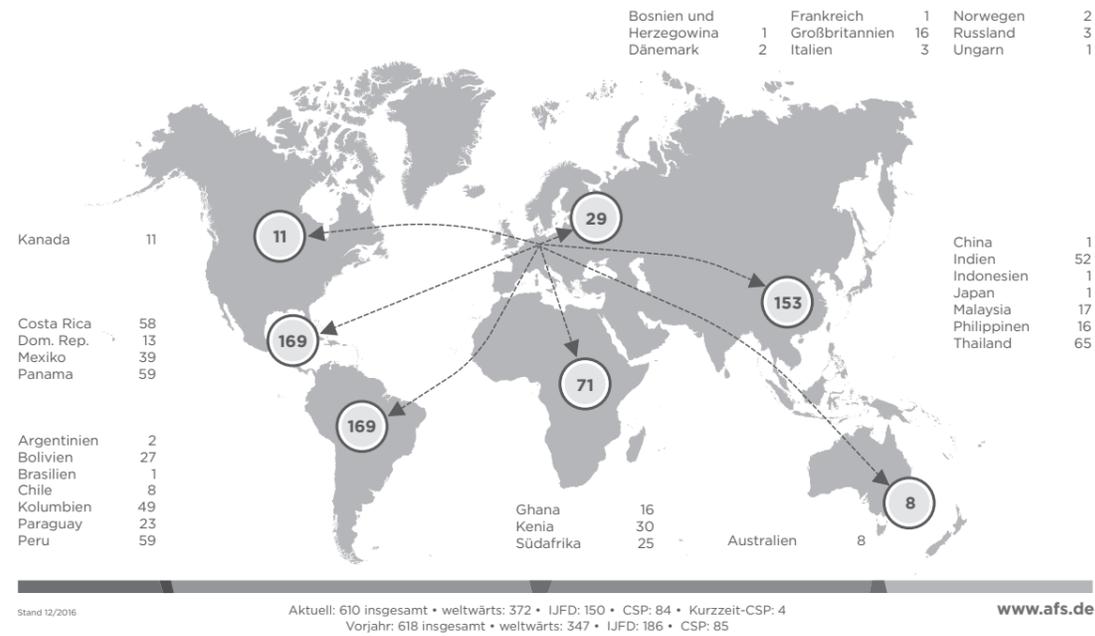
Ulrich Zeuschel

(Leitung des Fachbeirats), OSB

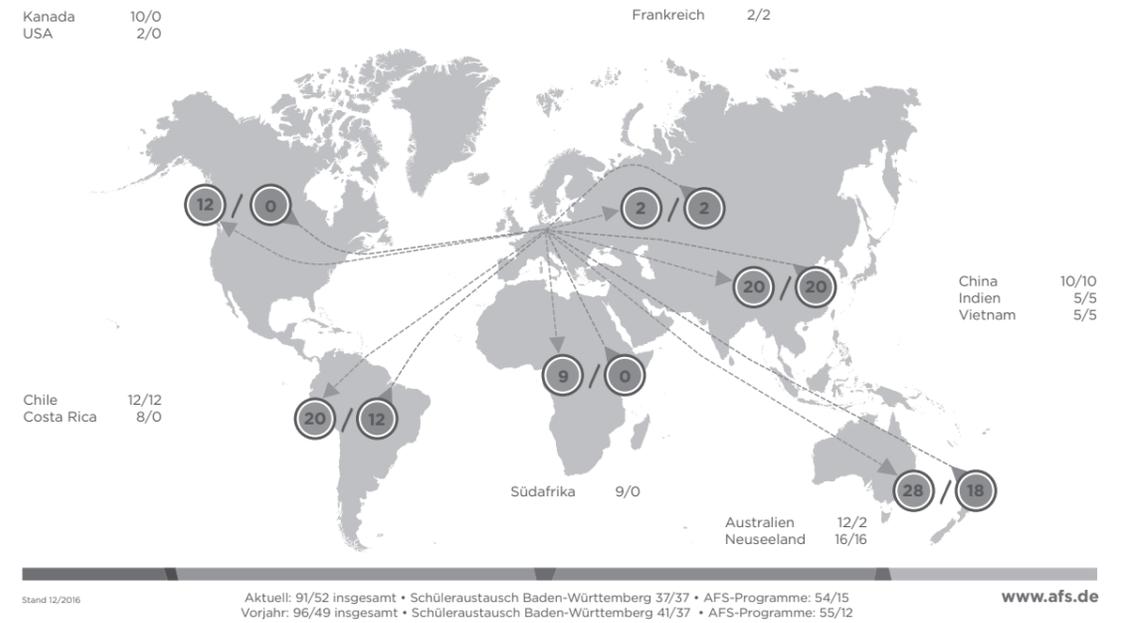
Vereinsstruktur AFS Interkulturelle Begegnungen e. V.



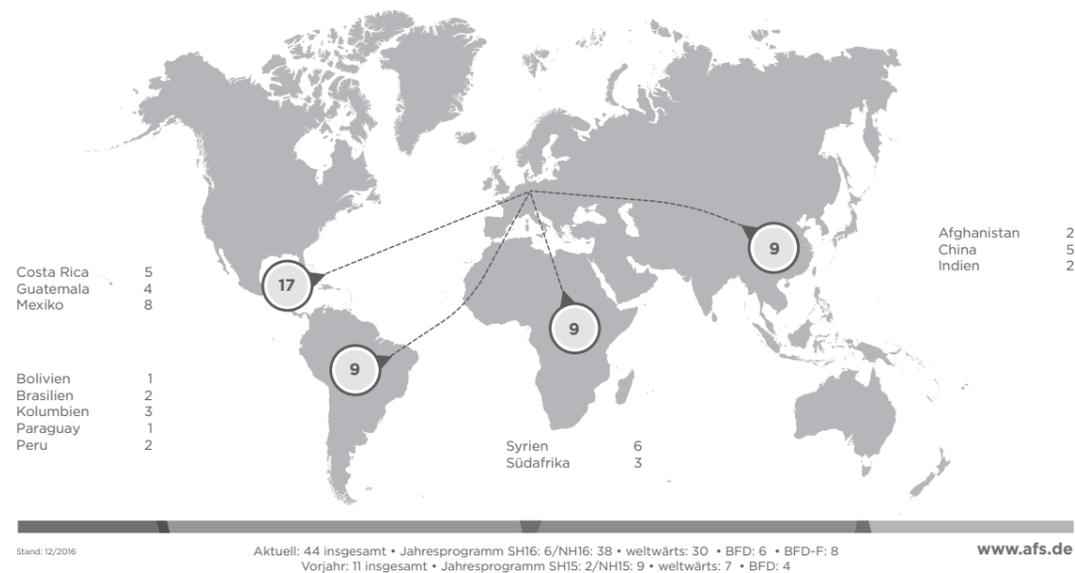
Wohin gehen die 610 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AFS-Freiwilligendienste 2016/17?



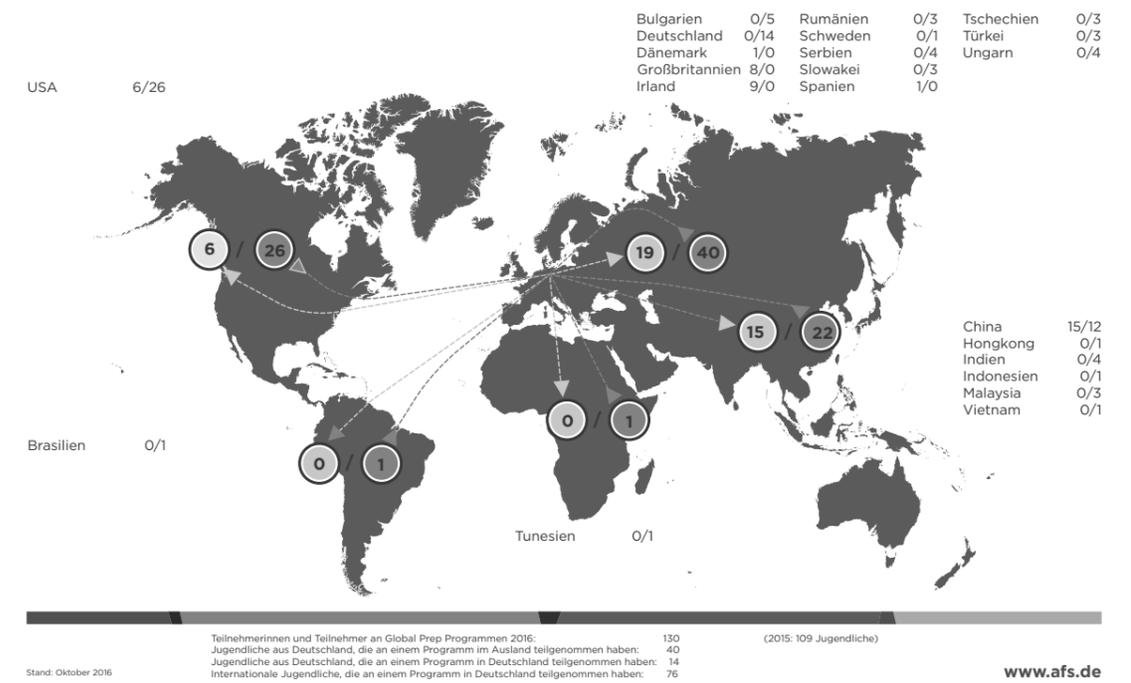
Teilnehmerinnen und Teilnehmer am AFS-Kurzzeitaustausch 2016 (91 Entsendung/52 Aufnahme)



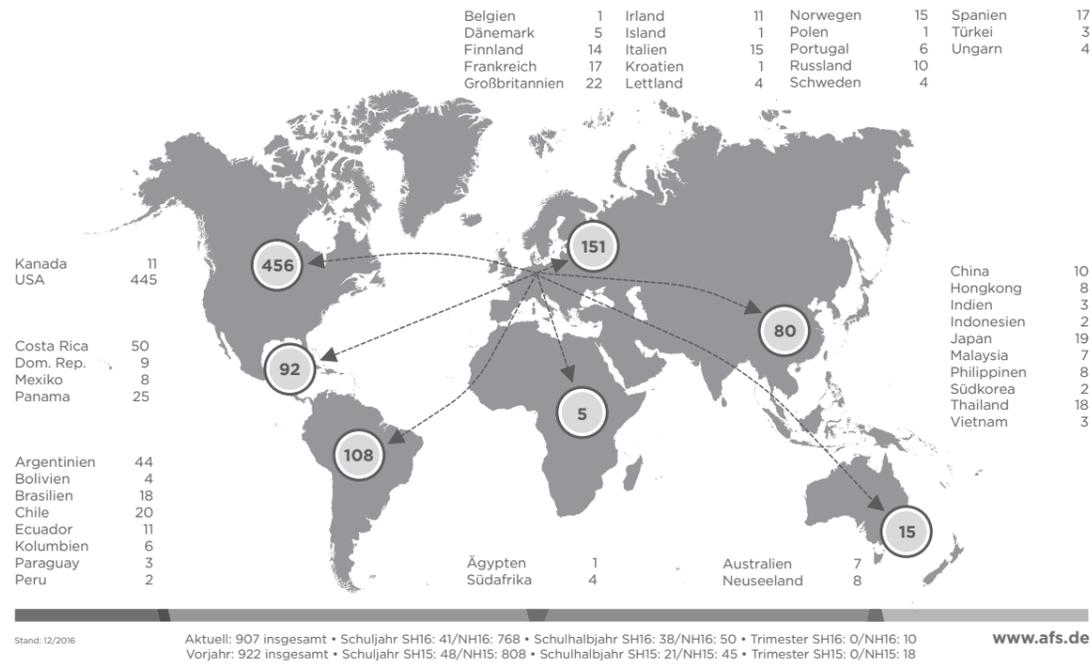
Woher kommen die 44 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AFS-Freiwilligendienste 2016/17?



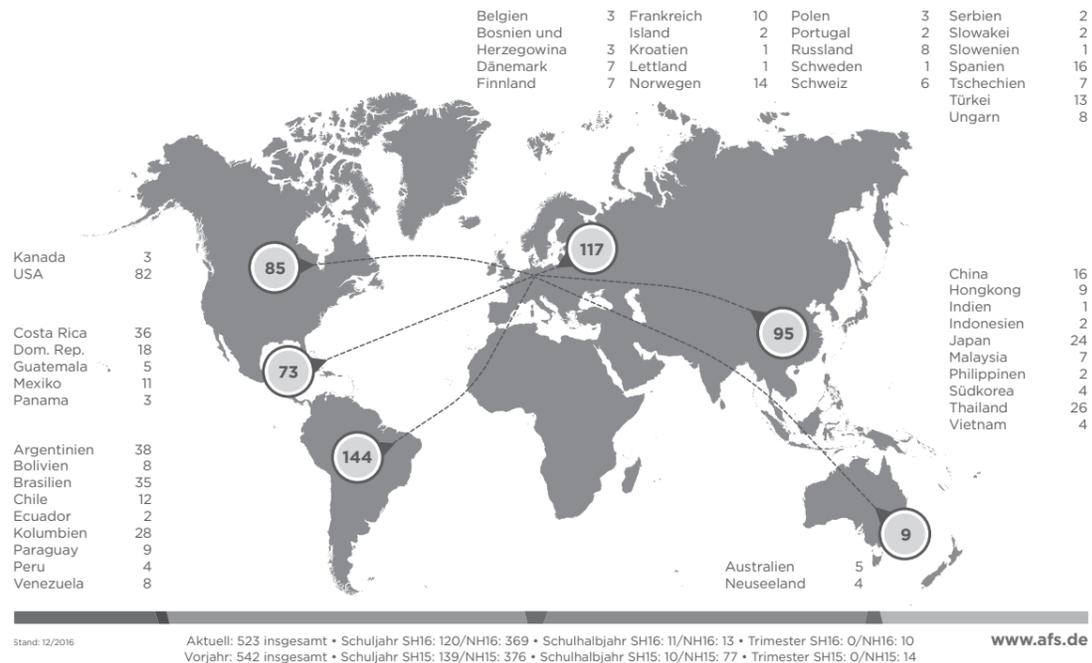
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Global Prep Camps 2016 (40 an Auslands-/90 an Inlandsprogrammen)



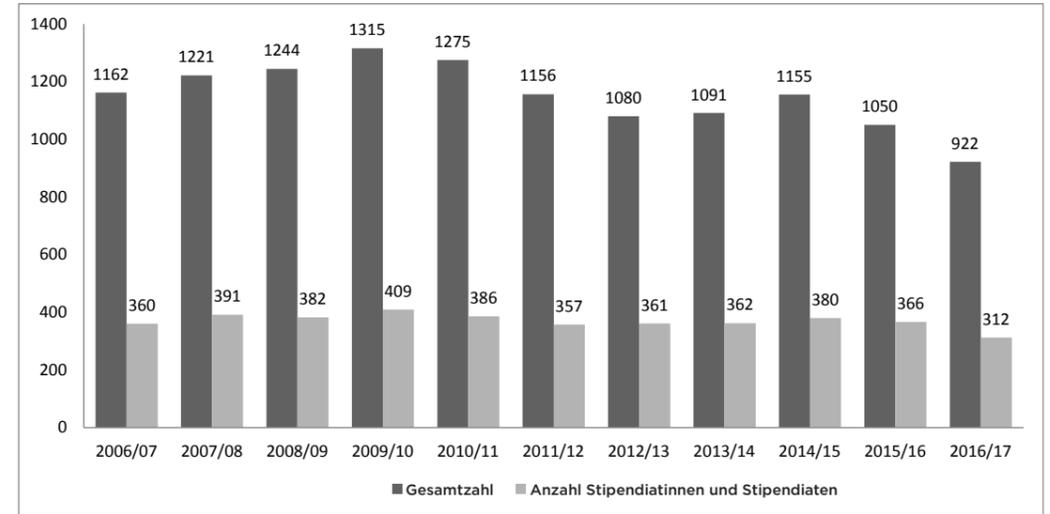
Wohin gehen die 907 deutschen Schülerinnen und Schüler im Schul(halb)jahresprogramm 2016/17?



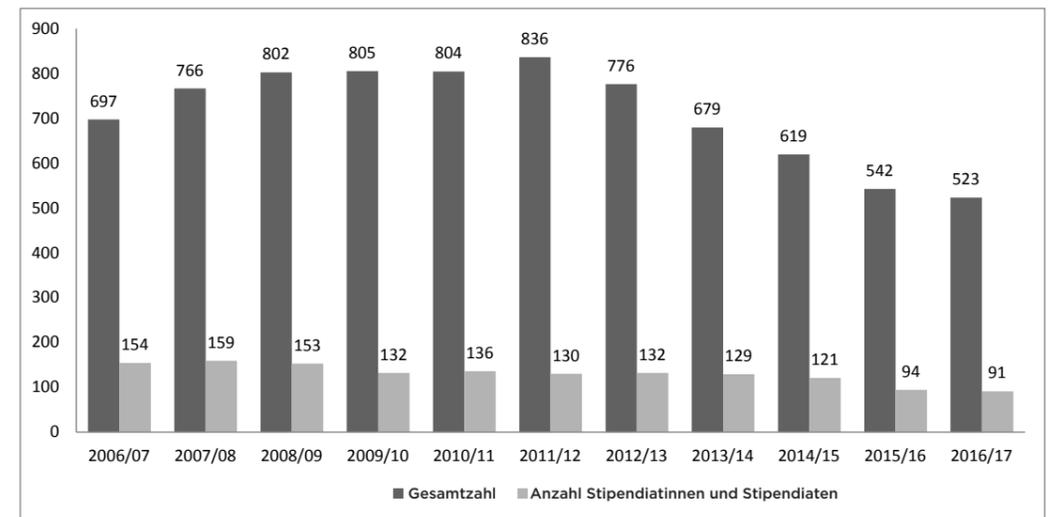
Woher kommen die 523 Gast Schülerinnen und Schüler im Schul(halb)jahresprogramm 2016/17?



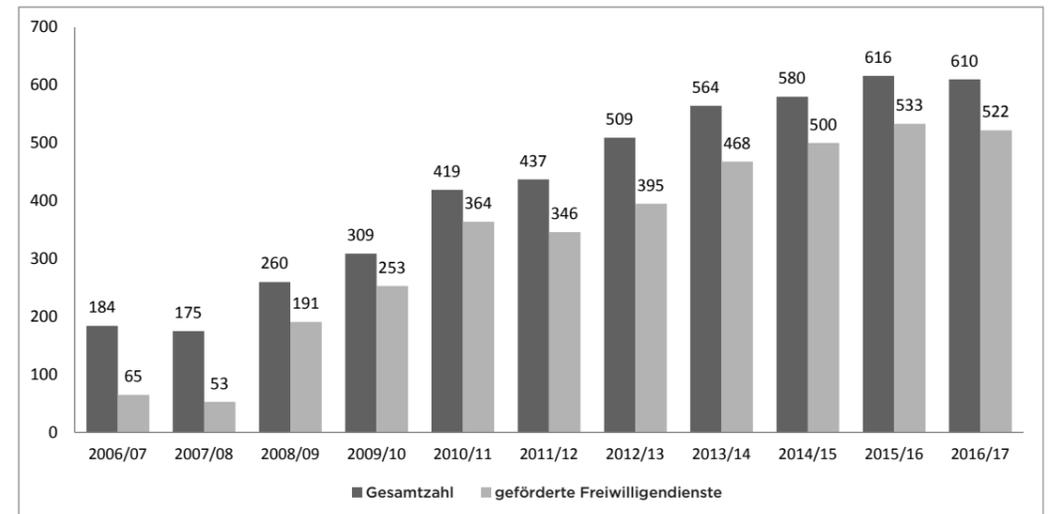
Schülerentsendeprogramm: Gesamtzahl und Anzahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten (Schuljahr und Schulhalbjahr)



Schüleraufnahmeprogramm: Gesamtzahl und Anzahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten (Schuljahr und Schulhalbjahr)



Freiwilligendienste: Gesamtzahl und Anzahl der geförderten Freiwilligendienste



Impressum

Herausgeber:
AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.
Friedensallee 48, 22765 Hamburg

Endredaktion & Gestaltung: Nicole Brechmann
Fotos: AFS
Erscheinungsjahr: 2017



AFS inspiriert - ein Leben lang.